

zu können. Wenn irgend möglich, will man mit der Sozialdemokratie politisieren und gemeinsame Kandidaten in einigen Wahlkreisen durchbringen; andernfalls will man selbständige Kandidaten aufstellen. Als Organ der neuen Partei soll die Berliner Volkszeitung in Aussicht genommen sein.

Der Streit um Grandinger.

Pfarrer Grandinger hat trotz des erzbischöflichen Verbots in Naila wieder drei liberale Versammlungen abgehalten. Er nannte die Tatsache, daß ein katholischer Geistlicher liberaler Abgeordneter sein könne, einen „Markstein“, an dem sich manche die Köpfe einstießen, die versuchten, diesen Markstein zu beseitigen. „Ich liege immer noch nicht, ich stehe“, so rief er unter dem Beifall der Zuhörerschaft. Die „Donauzeitung“ des Herrn Domkapitulars Pickler verhöhnt dagegen den Pfarrer Grandinger und fragt, wie denn ein an Sünden und Lügen gebundener Mann, ein erzbischöflich abgerückelter Geistlicher, ein Markstein sein und bleiben wolle.

In der gestrigen Dumaßung verbreitete sich Stolypin über die strategische, ökonomische und finanzielle Seite der Amurbahn. Die Bahn verfolge keine aggressiven Pläne, sondern wolle lediglich Verteilungs- und Kulturzwecken dienen. Zum Schluß erinnerte Stolypin daran, daß der Doppeladler auch nach Osten schaue. Stolypins Rede fand reichen Beifall. Am Freitag wird Iswoltski über die Balkanfrage sprechen.

Aus aller Welt.

Er wollte ins Irrenhaus.

In Hagen verurteilte das Schwurgericht den Lustmörder Hesse zum Tode. Er hat die 16jährige Tochter der Witwe Hartmann aus bestialischer Wille umgebracht. Er wollte sich vor dem Gericht dadurch aus der Schlinge ziehen, daß er sich verrückt stellte. Der Angeklagte verstand es, im nun beendeten Schwurgerichtsprozeß jeden Tag für neue Ueberredungen zu sorgen. In der letzten Verhandlung erschien er äußerlich völlig verändert auf der Anklagebank. Sein Gesicht hatte er ganz rot gerieben und sich durch Zerreiben der Haut mit der Kette ein regelrechtes Kreuz auf der Stirn angebracht. Auf Vorhalt des Vorsitzenden erklärte er, dies als Zeichen dafür, daß er unschuldig sei, getan zu haben. Wie dieser, so hätten ihm seine übrigen Versuche, sich als geistesgestört hinzustellen, nichts.

In dieser Beziehung lauteten die Gutachten der Sachverständigen geradezu vernichtend. Dr. Fischer-Plattendorf trug u. a. einen Fall aus dem Jahre 1904 vor, der für die Raffiniertheit, mit der Hesse seine Maßnahmen trifft, recht bezeichnend ist. Demals kam H. zu Dr. Fischer, klagte über Kopfschmerzen, Menschenhassen und die Dummheit seiner Mitmenschen, die ihm nicht philosophisch gebildet genug seien, bekämpfte einen Abschnitt aus der Braut von Messina u. a. m. Er habe die feste Ueberzeugung gewonnen, daß Hesse nur simulierte, und der Grund zu dieser Simulation sei ihm sofort klar geworden, als aus dem Gefängnis in Arnberg, wo Hesse alsbald nach der Konfultation wegen Diebstahls eingeliefert worden war, ein Schreiben an ihn gelangte, in dem Hesse ihn aufforderte, zu beschleunigen, daß er geisteskrank sei. Bei der Beurteilung der vorliegenden Straftat sei zu unterscheiden zwischen geistiger Anomalität und anormaler Sexualität. Erstere halte er für ausgeschlossen, bei letzterer sei zu erwägen, ob Fetischismus oder Sadismus in Betracht komme. Als Charakteristikum der Ueberfälle Hesses auf weibliche Personen ist nämlich festgestellt worden, daß H. seinen Opfern, wie dies auch bei der Hedwig Hartmann der Fall war, stets einen Schuß ausging und mitnahm. Da er jedoch in anderen Fällen auch Schüsse männlicher Personen entwendete, so kann, nach Ansicht des Dr. Fischer, von Fetischismus keine Rede sein; ebenso scheide Sadismus aus, da nach Aussage der Zeugen der Angeklagte niemals Tiere oder Menschen gequält habe.

Auch Medizinalrat Dr. Rönberg-Arnberg, dem Hesse Geistesgekränktheit vorzuspiegeln suchte, indem er von Kant und Nietzsche fabelte, hält Fetischismus für ausgeschlossen. Der Fetischist betrachte das weibliche Kleidungsstück als etwas Verehrungswürdiges und mache es nicht wie der Angeklagte, der die Schürze zerschneit. Im übrigen hält er den Angeklagten für einen moralisch vollkommenen, verlogenen und verschlossenen Menschen, der mit voller Ueberlegung handelte und dessen Verstandesbetäubung nicht nur nicht getrübt, sondern sehr scharf aus-

gebildet sei. Desgleichen gaben die übrigen Gutachter, Gerichtsarzt Dr. Liebermann und Geh. Medizinalrat Dr. Gräbe, ihr Urteil dahin ab, daß Hesse ein außerordentlich intelligenter Mensch sei, der in seiner geistigen Verfassung weit über das Maß hinausgehe, das man bei Leuten von der sozialen Stellung des Angeklagten als Norm anzunehmen gewohnt sei.

In seinem eingehenden Gutachten schilderte Dr. Gräbe den Hesse als gebildeten Menschen von außerordentlicher Aufnahme-fähigkeit, der alles mit Schnelligkeit aufsaugte und im allgemeinen auch — wie er dies bei seinen Auslassungen über die verschiedensten Fragen auf dem Gebiete der Religion, Astronomie u. s. w. festgestellt habe — richtig verarbeitete. Somit sprachen sich alle Gutachter dahin aus, daß der Angeklagte in vollem Maße für die Tat verantwortlich ist.

Am Schluß der Verhandlung spielte sich noch ein komisches Intermezzo ab. Als der Jenge Coerling aus Belgien, der seinerzeit den Liebesvermittler zwischen Hesse und einem Mädchen machte, auf seinen Antrag entlassen wurde, trat er mit einer theatralischen Pose vor den Angeklagten und sagte: „Da sitzt nun dieses Schœnlein, und für ihn sollte ich nun auch noch einen Gruß von der Marie bestellen.“ Die Szene rief im ganzen Saale leider große Heiterkeit hervor.

Die Garnisonkirche brennt.

** Gestern Abend gegen 8 Uhr durchheulte die Kanne die Stadt Berlin: „Die Garnisonkirche brennt!“ Diese Kirche ist in der neuen Friedrichstraße gelegen. Ein großes Polizeiaufgebot war bald zur Stelle. Aber auch der eben erst aus Kiel zurückgekehrte Kronprinz, General-Feldmarschall von Dahnke, der Polizeipräsident und viele andere hervorragende Persönlichkeiten waren bald herbeigeeilt, um ihre Anteilnahme zu bekunden. Gegen 10 Uhr brach der Dachstuhl zusammen und um Mitternacht bot die Kirche nur noch ein Bild der Verwüstung. Nur die Umfassungsmauern stehen noch. Der Einsturz des Glockenturmes war bereits kurz nach 9 Uhr erfolgt. Glücklicherweise gelang es der Feuerwehr, die benachbarten Gebäude zu retten. Dem Kaiser wurde telegraphisch nach Corfu Mitteilung von dem Brande gemacht. Von den Feuerwehrleuten erlitten glücklicherweise nur 2 leichtere Verletzungen. Die Entstehungsbefunde des Brandes wird auf Kurzschlus zurückgeführt.

Eine Ballettänzerin verunglückt. Aus Weimar meldet der Draht: Bei der gestrigen Probe zum zweiten Teile von Goethes Faust geriet eine junge Ballettänzerin zu nahe an die lodernen Flammen und im Nu stand sie im Feuer, das ihr leider nicht unerhebliche Brandwunden verursachte. Zum Glück gelang es schließlich, die Flammen mit Hilfe eines Vorhanges zu ersticken.

3. Seltsamer Tod im Zuchthaus. In Kulmbach wollte der 34 Jahre alte Küchenausseher Krop im Zuchthaus Plassenburg bei Kulmbach ein frisch geschliffenes Messer in den Ruchenschrank zurücklegen. Bei dem Versuch, die schwer aufgehende Tür mit einem Ruck zu öffnen, rannte sich Krop das mit der Spitze gegen ihn gerichtete Messer ins Herz. Einigen hinzugekommenen Leuten konnte er noch den Vorgang erzählen, dann starb er.

Am Leichenbegängnis des Grafen Potoki werden sich die Minister und viele hervorragende Persönlichkeiten beteiligen. Viel Militär ist konfigniert. Der reichsrätliche Ruthenen-Klub erläßt ein Manifest, worin er das Verbrechen verurteilt. In jung-ruthenischen Kreisen erklärt man sich dagegen teilweise mit dem Attentat solidarisch.

3. Ein äußerst peinlicher Skandalprozeß hat in Kiel begonnen. Angeklagt ist ein Flottentambour, der seine Geliebte einer „weißen Frau“ zur Vornahme verbotener Eingriffe überantwortet. Das trotzdem geborene Kind soll von der Frau lebend verbrannt worden sein. Der Prozeß gegen die mutmaßliche Mörderin findet in einiger Zeit statt. Die Angelegenheit soll auch Offiziere und Lehrerinnen in ihre Kreise gezogen haben. Ein Oberleutnant entzog sich laut Berl. Tgl. seiner Verhaftung durch Erschießen.

Weiße Opfern? Der Nachwinter will nicht weichen. In Thüringen hat es am Montag reichlich geschneit. An ein-

zelnen Orten liegt der Schnee bis zu 10 Zentimeter hoch. Auch in den Bergen Südtirols gingen große Schneemassen nieder. Die Dolomitenstraße bei Sedaja und Sedajapas ist verweht.

Vom Blitz erschlagen. Eine Gesellschaft von zehn Personen, die in einer Kapelle bei Glödsdorf in Steiermark vor einem Gewitter Schutz suchte, wurde vom Blitz getroffen. Ein Mädchen wurde getötet, die anderen wurden gelähmt.

Trinkspruch des Kaisers auf Corfu. Gestern nahm der Kaiser das Frühstück am Bord des englischen Kriegsschiffes Implacable ein. Der Kaiser blieb von 1—3¼ Uhr an Bord. Während des Mahles brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf unsere beiden Hähnen und ich wünsche, daß sie stets vereint sein mögen zum Wohle des Weltfriedens.“ Heute benimmt der König von Griechenland und die Kronprinzen-Familie an Bord des englischen Kriegsschiffes.

Auf der elektrischen Straßenbahn in Grivegnée schlug am 14. d. M. die auspringende Kasse einen Schuhdrach durch, der darauf herabfiel, sich in den Leitungsdracht verwickelte. Kurzschluß erzeugte, auf eine Strecke von einem halben Kilometer verbrannte und eine Reihe von Unfällen hervorrief. Sechs Personen, die mit dem Draht in Verührung kamen, erlitten gefährliche Verletzungen. Ein Radfahrer wurde weithin fortgeschleudert, während sein Rad verbrannte.

Vor den Augen der Geliebten erschossen. In einem Hotel in Rom erschoss sich der junge Baron Mario Blanc, ein Sohn des früheren italienischen Ministers des Aeußern, vor den Augen seiner Geliebten, die ihn verlassen wollte.

Geschenk Carnegies für den Kaiser. In 34 Kisten verpackt traf mit dem Dampfer „Main“ des Norddeutschen Lloyd ein Geschenk Andrew Carnegies an Kaiser Wilhelm in Bremen ein. Es handelt sich nach Mitteilung amerikanischer Blätter um eine Nachbildung des Diplodokus, eines riesigen Dinosauriers, dessen Skelett in Colorado gefunden wurde. Die Nachbildung des 70 Fuß langen und 16 Fuß hohen Kriechheuers ist in Gips ausgeführt.

Lokales.

Wiesbaden, 14. April 1908.

Neuer Schweisternverband.

Am letzten Samstag nachmittag 5 Uhr fand in dem Schweisternhause des städtischen Krankenhauses die erste konstituierende — Versammlung des Kuratoriums des neugebildeten Schweisternverbandes des Vaterländischen Frauen-(Zweig)-Bereins Wiesbaden statt. Dieser Schweisternverband ist nach Abschluß der erforderlichen Vereinbarungen zwischen dem Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, dem Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins und dem Magistrat der Stadt Wiesbaden ins Leben gerufen worden, um der Bestimmung, die Krankenpflege im städtischen Krankenhause selbständig und unabhängig von anderen Körperschaften zu organisieren und sicher zu stellen. Man sah sich zu diesem Schritt veranlaßt durch die zum Teil durchgeführte, zum Teil noch bevorstehende Erweiterung des städtischen Krankenhauses und die hierdurch bedingte Vermehrung des Pflegepersonals.

Zu der konstituierenden Versammlung waren erschienen: Ihre Durchl. Hr. Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe als Vorsitzende des Vaterländischen Frauen-Bereins mit den übrigen Vorstandsmitgliedern des Frauenvereins, darunter Frau Polizeipräsident v. Schenk, Frau Bürgermeisterin Geh. Herr Oberstleutnant Wilhelm, Herr Oberregierungsrat Petersen, der Herr Oberbürgermeister von Wiesbaden, die Mitglieder der Krankenhaus-Deputation, die Mitglieder des Kuratoriums des neuen Schweisternverbandes und endlich die im Krankenhaus beschäftigten Schweistern.

Die Sitzung wurde eröffnet durch eine Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters, in der er Ihre Durchl. die Frau Prinzessin mit den Vorstandsmitgliedern des Vaterländischen Frauenvereins begrüßte und ihnen dankte für ihr Erscheinen zur Feier der Gründung eines selbständigen Schweisternverbandes, dessen erste und vornehmste Aufgabe in der Wahrnehmung der Krankenpflege im städtischen Krankenhause besteht. Er gab der Freude darüber Ausdruck, daß wir an dem lang erstrebten Ziel angelangt sind, und spricht seinen tief gefühlten Dank dem Vorstände des Vaterländischen Frauenvereins aus, der es uns ermöglicht hat, diesen neuen Weg zu gehen, und allen denjenigen, die

mit Kraft und Nachdruck, die vielleicht im Anfang noch mancher hätten sein dürfen, zur Wiedergabe. So das Öffnungsschloß „Kommt ihr Töchter, helft mir klopfen“, dessen wogendes Stimmengewebe, unterbrochen von den charakteristischen, einschneidenden Aufen und überstrahlt von der Choralmelodie „O Lamm Gottes“ zur mächtigen Wirkung kam. Die Chöre zur Begleitung einzelner Solosängerinnen wie „So schlafen unsere Sünden ein“ und „Laßt ihn, haltet bindet nicht“, zeichneten sich durch besonders aufmerksame, schlagerliche Behandlung aus. Die Choralfiguration an Schluß des ersten Teils, „O Mensch, bewein' dein' Elend groß“ ließ das löbliche Streben nach Reinheit und Gleichheit der Stimmführungen in vermehrter Weise gegen früher erkennen. So läßt sich für den Chor des Vereins überhaupt ein reger Fortschritt und eine erhöhte Leistungsfähigkeit feststellen. Die dramatische Gestaltung der Chöre des zweiten Teils sind seit lange nicht so gut und präzis gelungen worden, wie heute. Es scheint, daß der Chor unter der Leitung Herrn Kapellmeister Rögels mit erhöhtem Fleiß an seiner großen Aufgabe gearbeitet hat — ein Fleiß, der in dem reiflichen Gelingen seinen schönsten Lohn fand.

Die Solisten, welche der Verein gewonnen hatte, verdienten der Aufführung durchweg zur Freude. Vor allem verdient hier Herr Jos. Löffel aus Frankfurt als Vertreter des Evangelisten mit unbedingter Anerkennung genannt zu werden. Der jugendliche Seldentenor des Frankfurter Opernhauses verdankt seine Sängerkarriere bekanntlich gerade der Partie des Evangelisten. Er war in diesem als 19-jähriger Kapellmeister tätig, als er schließlich in einer Aufführung der Passion durch Daniel de Lange so die eminent schwierige und anstrengende Partie vom plötzlichen Absage des Tenoristen mit Mut einbrachte und so zu werden, eine Lausbahn, die ihn indes gar bald an die Bühne führte. Eine so ausgebrochen musikalische Natur in Verbindung mit einer solchen schönen und vorzüglich durchgebildeten Stimme muß für den Evangelisten eine

Wie wichtig Klassifikationen im Leben selbst sind, wie wenig es auf Eifer oder Zwieser oder Dreier ankommt, wissen alle diese Leute selbst gut genug, und doch verkümmern sie sich und ihren Kindern das Leben wegen solcher Nichtigkeiten.

Der Mangel echter, uneigennütziger Elternliebe ist der häufigste Fehler. Wenn die Eltern nicht ihre eigenen Erwartungen, ihre Pläne, ihren Ehrgeiz an die Kinder heften würden, wenn die Fäden zwischen Eltern und Kind nicht an dem Egoismus der ersteren hängen, sähe es weit weniger trüb aus in unserer Welt, aus der die Fröhlichkeit immer mehr und mehr gebannt wird.

Von all den schrecklichen Geißeln, mit denen dieses sonnige Element aus dem Tempel der Menschheit vertrieben wird, ist das Klassifizieren der jeweiligen Antworten und Aufgaben eine der unheimlichsten und schärfsten.

Das Klassifizieren aber hält nicht nur Eltern und Kinder ständig in nervöser Spannung und Aufregung, sondern lenkt auch die Aufmerksamkeit dem Wesentlichen der Sache ab. Nicht zu lernen, um zu wissen, sondern gute Noten aufzuweisen, scheint Ziel und Zweck des Schulbesuches zu sein. Der familiäre Ehrgeiz hängt auch bloß an den Noten, denn sie sind der äußere Erfolg, und auf den setzen wir unser ganzes Leben.

Eigenart, neue Ideen, neue Betätigungsformen fallen der Klassifikation zum Opfer. Und die Eltern, die sich Ehrfurcht und Liebe in den ersten Gesetzen veranschreiben haben, sich selbst aber, wie alle herrschenden Mächten, keine Gegengewichte diktieren, schreiten im Namen der Elternliebe gedankenlos auf dem Wege ihrer egoistischen Elternliebe über die Ruhe, die Fröhlichkeit und den Trost ihrer Kinder hinweg, dem Götzen „Gute Noten“ zu.

Aufl. Da das auch?

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Kurhaus.

III. Konzert des Cäcilienvereins: Die Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach. Die Matthäus-Passion ist glücklicherweise kein Oratorium, wie sie das offizielle Programm des heutigen Abends

auffallend als „großes Oratorium“ bezeichnet; man hätte hier wohl die authentische Bezeichnung erwarten dürfen, die lautet: „Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus“. Diese Bemerkung steht aus wie eine rechte Außerlichkeit und ist doch keine, denn sie entspringt dem entschloffenen Widerspruch gegen alle sehr regen, bewußte und unbewußte Ribellierungsversuche, die uns Bachs Schöpfungen auf den oratorischen Standpunkt herunterziehen wollen. Namentlich an der Passion ist in dieser Beziehung im allgemeinen viel gesündigt worden, und alle, die es mit dem ehrlichen und tiefen Charakter des Werkes wohl meinen, sollten den neuerdings lauter und lauter werdenden Stimmen beipflichten, die meinen, daß man die Passion so aufführen solle, wie sie Bach geschrieben hat, und nicht wie sie seine Bearbeiter zurecht gemacht haben, und daß man bei diesen Aufführungen vor allem den Passionscharakter und nicht das Oratorium betonen müsse. Ich kann den: Cäcilien-Verein, trotz der heutigen an und für sich sehr verdienstvollen Wiedergabe des Werkes, nicht ganz von einem Vorwurfe frei sprechen, daß er, entgegen den schon öfter geäußerten Ausfahrungen der Kritik, immer noch nicht zur Originalgestalt des Werkes zurückgekehrt ist. Seine gegenwärtige Auffassung der Passion ist im Grunde genommen recht unbachisch und wirkt in dieser Gestalt in unserm prunkhaften, allzu hell erleuchteten Kurhaus nicht mit der innerlichen Kraft, die ihr zukommt.

Abgesehen von dieser als Bachfreund gemachten prinzipiellen Uneinverstandtheit mit der benutzten Bearbeitung und sonstigen Außerlichkeiten der heutigen Aufführung, kann ich der in allen Teilen höchst gelungenen Wiedergabe des herrlichen Werkes nur mit größter Anerkennung zustimmen. Der Chor des Cäcilienvereins war heute mit erhöhter Klangfrische und Zuverlässigkeit bei der Sache und leistete in einzelnen Nummern ausgezeichnetes. Hierher rechne ich besonders die mit großer Reinheit und Tonschönheit gesungenen Choräle, unter denen „Wenn ich einmal soll scheiden“ wieder einen ergreifenden Eindruck hinterließ. Die großen Doppelchöre kamen

geholfen haben, die aufgetauchten Schwierigkeiten zu beseitigen und den Verband zweckentsprechend und befriedigend zu gestalten. Als solche bezeichnete er den Vorsitzenden der Krankenhaus-Deputation, Herrn Oberstleutnant v. Odtmann, die beiden Oberärzte Professor Dr. Weintraud und Prof. Dr. Randow, und den Beigeordneten Assessor Traub. Ganz besonderen Dank richtete er an die bisherige Oberärztin Alexandrine, die mit Verständnis und Energie ihres schwierigen Amtes gewaltet und wesentlich dazu beigetragen hat, den Schwesternverband ins Leben zu rufen. Er hofft, daß es ihr noch lange vergönnt sein möge, den neu begründeten Verband mit fester Hand zu leiten. Er begrüßte endlich die versammelten Schwestern, die ihre Kraft in den Dienst des Krankenhauses stellen wollen. Ihr Wunsch sollte sein: „Ich diene!“, aber nicht um äußerer Vorteile willen, sondern aus Liebe zu ihren Kranken. Er sprach die sichere Hoffnung aus, daß die Schwestern der Stadt noch große und segensreiche Dienste leisten und die Kräfte in ihren Bemühungen wirksam unterstützen werden, und daß wir es nicht nur zu einem guten Anfang, sondern zur guten Vollendung bringen mögen.

Ihre Durchlaucht, die Frau Prinzessin, sprach hierauf ihren Dank aus für die soeben gehörten anerkennenden Worte und gab ihrer Freude Ausdruck, daß es ihr vergönnt gewesen ist, an der Gründung des Schwesternverbandes mitwirken zu können und nun in so nahe Beziehungen zu einer so ansehnlichen Schwesternschaft zu treten. Sie wies die Schwestern hin auf ihren hohen, von der Liebe zum Nächsten getragenen Beruf, der zwar nicht reichlich an zeitlichem Gewinn und äußeren Ehren sei, der aber so viel wahre Befriedigung gewähre.

Auf Vorschlag der Frau Prinzessin wurde dann Frau Konsistorialpräsident Ernst als Vorsitzende des Kuratoriums gewählt und die seitherige Oberärztin des städtischen Krankenhauses Alexandrine, Gräfin von Uexküll-Gyllenband, zur Oberin des neugebildeten Schwesternverbandes ernannt. Frau Konsistorialpräsident Ernst erklärte sich mit frohem und dankbarem Herzen bereit, das ehrenvolle Amt der Vorsitzenden zu übernehmen, sie dankte für das ihr durch die Wahl bezeugte Vertrauen und sprach die Hoffnung aus, daß es ihr gelingen möge, das Vertrauen zu rechtfertigen und den neuen Schwesternverband nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Zum Schluß ergriff dann noch die neuernannte Frau Oberin das Wort, um die Versicherung zu geben, ihre ganze Kraft dem Blühen und Gedeihen des Schwesternverbandes und dem Wohle ihrer geliebten Mitschwestern widmen zu wollen. Ueber den neu gegründeten Verband wird noch bemerkt, daß er einem aus Mitgliedern des Vaterländischen Frauenvereins, aus Vertretern des Magistrats, den beiden Oberärzten und der Frau Oberin, im Ganzen aus 13 Mitgliedern bestehendem Kuratorium unterstellt ist. Schriftführer ist der Vorsitzende der Krankenhaus-Deputation, Herr Oberstleutnant von Odtmann, der geschäftsführende Ausschuss besteht aus der Vorsitzenden, Frau Konsistorialpräsident Ernst, Frau Polizei-Präsident von Schend, Frau Bürgermeisterin Gehl, der Frau Oberin und dem Obersten J. D. Castendyck.

7. Landtags-Wahlbezirk Wiesbaden-Rheingau. Als Landtagskandidat der Nationalliberalen für den 7. Wahlbezirk Wiesbaden (Rheingau) wurde anstelle des zurückgetretenen Dr. Lotz Direktor Schröder von der Nieverner Hütte gewählt.

Landtags-Wahlkreis Oberrhein. Die Nationalliberalen haben beschlossen, den bisherigen Landtagsabgeordneten v. Salow für die kommende Landtagswahl wieder als Kandidaten aufzustellen.

Kanalanlagen in der Kaiser- und Wilhelmstraße. Die in den Wintermonaten ausgeführten Beschäftigungen der das allgemeine Interesse erweckenden großen Kanalbauten finden von jetzt wieder jeden Dienstag, nachmittags 5 Uhr, statt. Eingang Hauptplatz-Ostseite. Karten zur Besichtigung sind außer bei den bekannten Verkaufsstellen auch am Kanaleingang zu haben.

Dienstjubiläum. Herr Ober-Verwaltungsrath Dr. Kunz, Reichstraße 41, feiert am 15. April sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Wetterbericht. Morgen teilweise Aufklärung, ganz geringe Niederschläge ohne erhebliche Temperaturveränderungen.

Weder ideale Vertretung schaffen. Und so ist es in der Tat. Man kann die Worte des Passionsberichtes nicht mit größerer Empfindung, nicht klarschöner und technisch tadelloser Singen, als es durch Herrn Thyssen heute geschah, sein. Der Gesangsleiter ist eine Meisterleistung ersten Ranges. Frau Alida Loman-Lutkemann aus Amsterdam holte sich mit der Sopranpartie viel Anerkennung für ihre liebliche, einschmeichelnde und besonders in der Höhe sehr angenehme Stimme und ihre überall geschmackvolle und zuverlässige Aufführung. Die Arie „Aus Liebe will mein Heiland sterben“ zeigte diese Vorzüge der Künstlerin im besten Licht durch die Reinheit und Ausdrucksfähigkeit ihres Gesanges, die hier mit dem künstlerischen Blüthenpiel des Herrn Lomanberg wetteiferte. Die Altistin, Frau Fischer, hat aus Berlin zeigte keine große, aber sehr gediegene und mit Feingefühl behandelte Stimme. Ihre „Erbarne Dich“ bildete unter den zahlreichen Solis das Alles wohl den bestgelungensten und eindringlichsten wirkenden Teil. Herr Konzertmeister Trummer spielte das Violoncello in dieser Nummer mit reiner Intonation. Die seinen mit weiblicher Empfindung und schöner Stimme gesungenen Christus, der neben dem Evangelisten des Herrn Thyssen der Glanzpunkt des Abends war. Zu erwähnen bleibt noch Herr A. Seyberth, der die kleineren Rollen mit Sicherheit ausfüllte, Herr Organist Petermann, und Herr Pianist Fischer, die sich um die Orgel und Klavierpartie in zuverlässigster und geschmackvollster Weise verdient machten, sowie der Knabenchor unter Leitung des Herrn Lehrer Bürgers, der recht stimmfrisch und rein einwirkte. Das Kuratorium zeichnete sich, wie zu erwarten stand, durch eine ganz besondere Klarschönheit und Wiedergabe des Orchesterparties aus. Herr Kapellmeister Kogel, der in allen Teilen für eine vorzügliche Ausführung gesorgt hatte, leitete die Aufführung mit der eigenen Umsicht und immer neu belebender Aneiferung in würdevoller Weise.

G. G. G.

Das Luxemburger Familienfideikommiss. Im Anschluß an die bereits widerlegten Fiktionen, daß aus dem nachlassigen Haus- und Fideikommissvermögen ein luxemburgisches Arrogat gemacht werden solle, erklärt der Münchener Hofgericht, daß auch an eine Veräußerung des teilweise auch in Bayern gelegenen, mit der Zeit beträchtlich vergrößerten deutschen Immobilienbesitzes des Hauses Luxemburg-Rassau nicht gedacht werde, ebenso an keine Verlegung der Verwaltung nach Bielefeld, der zudem große Schwierigkeiten im Wege ständen. Im übrigen habe sich eine angebliche Aneuerung Bismarcks, daß ohne Zustimmung des preussischen Staates keine Dispositionen über Veränderungen im Immobilienbesitz der 1866 depossidierten Häuser zulässig seien, ausschließlich auf Hannover bezogen. Rassau sei im Gegensatz dazu von Bismarck nicht erwähnt worden, wie aus dem stenographischen Bericht der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 1. Februar 1886 zu ersehen sei.

Dem Kronprinzen soll das Protektorat über die nächste jährige „Landwerks- und Gewerbeausstellung in Wiesbaden“ angetragen werden.

Eisenbahnminister Breitenbach, der bekanntlich gegenwärtig hier zur Kur weilt, fuhr gestern vormittag mittels Sonderzug von hier aus nach Homburg v. d. S. In seiner Begleitung befanden sich Eisenbahndirektionspräsident Rouleau, sowie die Regierungen- und Vauräte Straßburg, Wegener und Schwarz. Die Ankunft in Homburg erfolgte 10.23 Uhr. Der Minister besichtigte den Bahnhof und hat sich über die Räumlichkeiten und neuen Bahnhofsanlagen sehr lobend ausgesprochen. Um 1 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Frankfurt a. M. Hier besichtigte die Herren das neue Eisenbahndirektionsgebäude an der Hohenzollernstraße, den Fortgang der Bauten am Ostbahnhof etc. Um 2 Uhr fuhr der Minister nach Wiesbaden zurück.

Keine Neuanstellung von Eisenbahnarbeitern. Die Eisenbahndirektionen weisen soeben darauf hin, daß die Ministerialerlasse betreffend die Einschränkung der Betriebsausgaben noch in vollem Umfange bestehen. Die Eisenbahndirektionen sind lediglich ermächtigt worden, zur Heranbildung des Nachwuchses für gewisse Dienstzweige die Einstellung von Dienstfängern anzuordnen und über die Verwendung der vorhandenen Arbeitskräfte zu verfügen. Im übrigen ist bis auf weiteres jede Neueinstellung von Arbeitskräften, auch als Ersatz für ausgeschiedene Leute, verboten. Das gilt für Arbeiter aller Art. Ohne Genehmigung der Direktionen darf überhaupt keine Personalvermehrung mehr stattfinden.

Umzugsentscheidung für Eisenbahntechniker. Nach einer Ministerialverfügung kann den Beamten des mittleren technischen Dienstes bei Verlegung aus dienstlichen Gründen zur Befreiung der hieraus entstehenden besonderen Unkosten eine einmalige Zulage zu ihren Dienstbezügen bis zum Betrage von 100 M. gewährt werden.

Freie Arztwahl bei der Eisenbahn. Von dem Versteherverband für freie Arztwahl ist bei der Eisenbahnverwaltung darüber Klage geführt worden, daß Rassenmitglieder bzw. ihre Angehörigen im Krankheitsfalle sich von anderen Ärzten behandeln lassen anstatt von denjenigen, die sie selbst zu Beginn des J. gewählt haben. Dieses Verfahren ist, wie die Verwaltung soeben bekannt gibt, durchaus unstatthaft. Die Rassenmitglieder haben einen Arzt gewählt und diesen bis zum Schluß des Wahljahres in Anspruch zu nehmen. Die Konsultierung eines anderen Arztes ist verboten. Weitere Verstöße gegen diese Anordnung werden verfolgt und evtl. bestraft.

Stadt-Ausschuß. In der heutigen Sitzung des Stadtausschusses wurde dem Sattlermeister H. Jahn die Konzession zum Betrieb einer Gastwirtschaft in dem Hause Schwalbacherstraße 41 unter der Bedingung erteilt, daß Stallungen für 16 Pferde eingerichtet und dauernd unterhalten werden, sowie daß das Lokal den polizeilichen Anforderungen gemäß eingerichtet wird. Der Mann hatte eine Bescheinigung von 26 auswärtigen Fuhrwerksbesitzern beigebracht, daß ein Bedürfnis vorhanden sei. — Eine Klage des Restaurateurs Dalz um Verlängerung der Schank-Konzession für seine Kantine am neuen Bahnhof wurde mangels Bedürfnisses abgelehnt, ebenso eine solche des Kaufmanns Andreas Krieger wegen Errichtung einer Gastwirtschaft geringerer Ordnung in seinem Hause Albrechtstraße 3.

Die Aussperrung im Baugewerbe veranlaßte gestern nachmittag im Gewerkschaftshaus eine überaus stark besuchte Versammlung der ausgesperrten Tücher, Maler, Studienteure. Nach dem Referat des Haupteiters Zimmermann-Frankfurt a. M. sind in Wiesbaden von 1100 Organisierten der freien Gewerkschaft insgesamt 360 ausgesperrt. Aussperrt haben bloß die dem Arbeitgeberverband angehörigen Arbeiter. Von den anderen größeren Städten in der Umgegend kommen noch 9 in Betracht mit ungefähr 700 Mitgliedern des Verbandes der freien Gewerkschaften, so daß im Ganzen 3 (Süd-Deutschland) insgesamt ungefähr 2500 Arbeiter ausgesperrt sind. Die gütlichen Verhandlungen scheiterten an dem Verlangen des Vorsitzenden der freien Gewerkschaften betr. die prozentuale Vertretung der beiden anderen Gewerkschaften (Christl. und Christl.-Dunkerschen). Eine lebhafteste Debatte entspann sich über die Anträge: „Arbeitseinstellung der noch beschäftigten Organisierten bei Arbeitgeber des Arbeitgeberverbandes“ oder „Proklamierung des allgemeinen Streiks“. Von der Leitung wurde der Vorschlag gemacht, vorläufig keine andere Taktik einzuschlagen.

Es fiel ein Reif in der Frühlingssnacht und bedeckte heute früh Felder und Wälder, Straßen und Dächer. Die Temperatur war in vergangener Nacht auf 2 Grad unter Null gesunken. Die einlaufenden Frühzüge schienen schneebedeckt, so stark waren sie bereift. Die Knospen der Obstbäume sind erfroren und die jungen Pflanzungen in den Gärtnereien sind, wie der Gärtner sagt, vom Froste erdrückt.

Entdeckter Diebstahl. Einem Sattler aus Nalitäten wurde im Eisenbahnhof während der Fahrt von Wiesbaden nach Mainz ein neues Pferdegeschirr gestohlen, während er eingeschlossen war. Es wurde nun ermittelt, daß der Fuhrhändler Karl Koch das Geschirr bei einem Wirt in Mainz verpfändet hatte. Koch kam wegen Hehlerei zur Anzeige. Auch der Dieb wurde in dem Karl Koch aus Uebersheim ermittelt.

Bau-Unfall. Am Neubau Aldermann in der Johannisberger-Straße ereignete sich gestern nachmittag gegen 16 Uhr ein schwerer Unfall. Der Tagelöhner Karl Kraus aus Dohheim war damit beschäftigt, einen schweren eisernen Träger auf der Schulter fortzutragen; er kam dabei durch das Uebergewicht zu Fall und geriet unglücklichweise unter den Träger. Der Bedauernswerte, welcher durch die auf ihm liegende Zentnerlast schwere Quetschungen am Genick erlitt, wurde von den Arbeitern in das nahegelegene Poulinsenhof getragen, wo er heute vormittag seinen Verletzungen erlegen ist.

Konfiszierung. Durch rechtskräftiges Urteil der 1. Strafkammer des Landgerichts zu Dresden ist die Unbrauchbarmachung aller Exemplare der „Simplissimus“-Karten, Serie 8 Nr. 5“ angeordnet worden; ebenso ist vom Landgericht 1 zu Berlin der Vertrieb des zu Paris erschienenen „Almanach des beaux arts 1908“ im Buchhandel verboten.

Der Erbauer unserer Kurhausorgel. Herr Kgl. Hoforgelbaumeister W. Sauer, hat kürzlich sein tausendstes Werk vollendet und zwar in Homburg in der neuerbauten Erlöserkirche, die ihre Entstehung der Anregung und nicht zum mindesten der pekuniären Unterstützung des Kaiserspaars verdankt. Die Orgel ist dadurch besonders interessant, daß sie ein Werk Feinwerk besitzt. Ein Teil des Pfeifenwerkes ist nämlich in einem geschlossenen Raum über dem Kirchengewölbe angebracht. Der Schall wird durch einen Kanal nach dem entgegengesetzten Ende der Kirche geleitet und dringt durch eine Oeffnung in der Decke über dem Altar in den eigentlichen Kirchenraum, wodurch eine begaunende Wirkung hervorgebracht wird. Unser Schloßkirchenorganist, Herr Friedrich Petersen, hatte auf Veranlassung des Hofmarschalls Eggellenz v. Wirsbach den Auftrag, die Orgel zu prüfen und die offizielle Abnahme derselben zu vollziehen.

Charfreitag im Kurhause. Der Bach-Verein schreitet unter der Leitung seines Kapellmeisters Herrn Hans Georg Gerhard rastlos weiter in seinem Bestreben, die wunderbaren Schätze Bach'scher Kirchenmusik zu erschließen und wird am Charfreitag in dem von der Kurverwaltung veranstalteten geistlichen Konzert wiederum eine neue Kantate von Joh. Seb. Bach zur Aufführung bringen. Es ist dies der berühmte sogenannte Actus tragicus, der mit den Worten beginnt: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ und die großen Gegensätze Leben und Tod behandelt. Mit ihren weisevollen und ersten Weisen wird diese Kantate eine der Stimmung des Charfreitags wohl-angepaßte musikalische Feierlichkeit abgeben. Das außerordentlich schwierige Werk wird von dem Künstlerchor des Bach-Vereins gesungen werden, der eine vollendete Aufführung durch seine Zusammenfassung aus den besten und geschultesten Stimmen der Stadt verbürgt. Die Soli liegen sämtlich in Händen von Vereinsmitgliedern. Frä. Elsa Koch, unsere beliebte einheimische Altistin, wird den Altgesang: „In Deine Hände befehl ich meinen Geist“ übernehmen; die bedeutenden Bassoli liegen bei den jungen strebenden und stimmbegabten Künstlern Herrn Sagedorn und Kraus in besten Händen, das Tenorsolo wird von Herrn D. Ullmann ausgeführt. Das Orchester besteht wieder im Concertino (Begleitung der Soli) und in den Bläsern aus Mitgliedern des Kurorchesters, im Grosso (dem Hauptkörper) aus dem Streichorchester des Bach-Vereins, in welchem Damen und Herren unserer Gesellschaftskreise in kunstbegeisterter Weise tätig sind, ein Umstand, der den Konzerten des Bach-Vereins eine eigene gesellschaftliche Note gibt. Für die Ausführung der Orgelpartie ist Herr A. C. Durham aus Cambridge gewonnen worden, der die Continuirbegleitung im Verein mit Frä. Martha Schneider, Pianistin von hier, am Klavier, und Herrn Paul Hertel im Cello besorgt. Auf vielfachen Wunsch hat der Verein zu dem Programm des Abends noch die tiefstimmungsvolle Arie: „Es ist vollbracht“ und den rührenden Schluß aus der Kantate „Sehet wir geh'n hinauf gen Jerusalem“ hinzugefügt; er wird das Konzert beschließen mit dem Schlußchor der Kantate: „Ich hatte viel Bekümmernis“.

Johannes Trojan im Kurhause. Welcher Freund des Humors sieht nicht mit besonderer Freude dem Vortrag von Johannes Trojan entgegen, der am Mittwoch im Kurhause stattfindet. Trojan wurde 1862 schon Redakteur des „Kladderadatsch“, den er seit 1886 als Chefredakteur leitet. „Seine Gedichte“ (1888), „Scherzgedichte“ (1894), „Kleine Bilder“ (1886), „Hundertlei in Versen und Prosa“ (1893), „Zwei Monat Festung“ (1899), „Der Sängerkrieg in Tarbach“ (1899) und vieles andere haben in zahlreichen Auflagen in allen Volksschichten freudige Aufnahme gefunden.

Oskar Blumenthal, a. St. in Wiesbaden, telegraphierte von seinem hiesigen Aufenthalt an das „Berl. Tageblatt“: „Der Heimgang Arthur Schopenhauers“ mit welchem ich so viele Jahre in der Redaktion des „Berliner Tageblatt“ nachbarlich zusammengewirkt habe, hat mich tief bewegt. Ich bitte, mich in diesen Stunden schmerzlicher Erinnerung in Reih und Glied mit seinen Redaktionsgenossen stellen zu dürfen, die noch lange Zeit seinen anregenden und schöpferischen Werken ein treues und dankbares Gedächtnis bewahren werden.“ — Ausdrücklich seines Besuches in Wiesbaden sei sein neuestes Profanwerk — eine „Frauenbeichte“ erwähnt. Zur Frauenpsychologie heißt es darin: „Von einem Traum kann ein Frauenherz unterjocht werden, aber niemals von einer Lehre, mag sie nun aus der alten oder aus der neuen Moral stammen.“ — Der neue Blumenthal ergibt auch durch das Selbstbekenntnis eines scheidenden Ministers. Dieser Minister hält folgenden Vorschlag für das zutreffendste bei Ministerialschicksalen: „Das Leben hat einen schönen Augenblick — den letzten...“

Orgelkonzert in der Marktkirche. Den gesanglichen Teil des letzten Konzertes bestritt Frau Raupe-Abler, welche mit frischlingender Stimme und sorgfältiger Schulung Kompositionen von Mendelssohn und die wirkungsvolle Morgenhymne von Henckel vortrug. Eine wertvolle Bereicherung des Programms bot Fräulein Helene Albißer durch ihr treffliches Gesangsstück. Von den Orgelsachen sei besonders der Truenermarsch von Guilmant hervorgehoben. — In dem heutigen Konzert wird die Konzertsängerin Fräulein Hannah von Sachs u. a. die ergreifende Arie aus der Johannespassion „Es ist vollbracht“ sowie das tiefempfundene Rheinberger'sche Lied: „Wenn alle untren werden“ singen. Unser trefflicher Kammermusiker Karl Bachhaus stellt ebenfalls seine Kunst zum erstenmal in den Dienst dieser Konzerte mit verschiedenen Gesangs-kompositionen. Besonders interessieren dürfte es viele Musikliebende, daß auf der Orgel u. a. das große G-dur-Präludium und Hugen von Max Regier zum Vortrage gelangt. Das Konzert findet wie stets am Mittwoch um 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt. Programm 10 A.

Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20 im ersten Stock) sind vom 15. April ab zu nachstehenden Zeiten unentgeltlich geöffnet: Montags und Dienstags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Donnerstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 10 bis 1 Uhr sowie jeden ersten Sonntag im Monat auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Schließen ist der Zutritt außer Samstags auch zu anderen Zeiten gestattet, jedoch bei vorheriger Anmeldung beim Museums-Aufstos Lampe, Friedrichstraße 1 part.

Gesundheitschädliche Saarpflege. mittel. Neuerdings sind aus Frankreich die bleihaltigen Saarfärbemittel „Allens Worlds Hair Restorer“ und „The Melrose Favourite Hair Restorer“ eingeführt worden, deren Vertrieb durch das Reichsgesetz, betreffend die Verwendung gesundheitschädlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen vom 5. Juli 1887 verboten und strafbar sind. Dem gleichen Verbot unterliegen die ebenfalls bleihaltigen Mittel „Professor Paul Rinds Flüssigkeit für das Haar“ und „Reicherts Saarfärbemittel“.

* **Walhalltheater.** Heute Mittwoch kommt das gegenwärtige Programm zum letzten Male zur Aufführung. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß keine Kürzung und kein Ausfall von Nummern stattfindet. Wer also die 5 Olympier und die übrigen Künstler noch nicht gesehen hat, sollte die letzte Gelegenheit wahrnehmen. Am Donnerstag und Freitag bleibt das Theater geschlossen, am Samstag folgt sodann ein vollständig neuer Spielplan.

* **Der Rheingau-Bezirks-Verein deutscher Ingenieure** hat am Samstag unter Beteiligung von Verwaltungsbeamten in Wiesbaden das Thema behandelt: Wie ist es möglich, der höheren Verwaltung der deutschen Staaten und Städte die seit langem fehlende technische und wirtschaftliche Intelligenz zuzuführen? Die Sache ist aktuell und von dem Redner Prof. Franz-Charlottenburg, wie folgt beantwortet worden. Das dreijährige Studium der Jurisprudenz, wie es zurzeit an den Universitäten betrieben wird, ist in erster Linie für die Zwecke der Rechtspflege bestimmt. Es ist auf die Dauer unmöglich, daß dasselbe Studium — das durch die erste juristische Prüfung abgeschlossen wird — auch gleichzeitig das ausschließliche Berufsstudium der höheren Verwaltungsbeamten bleiben kann. Die beiden Berufe, Rechtspflege einerseits und Verwaltung andererseits, sind soweit in ihren Aufgaben und Zielen auseinandergerückt, daß eine Vereinigung im Studium hinfällig geworden ist. Es muß in der Zukunft ermöglicht werden, schon in der juristischen Prüfung zwei Richtungen, für Verwaltungsjuristen die eine und die andere für Gerichtsjuristen, zu unterscheiden. Es ist aber auch dringend nötig, neben den Akademikern der Universität auch solche anderer Hochschulen zu der Laufbahn der höheren Verwaltung zuzulassen, um so den Erfolg auf breiter Basis zu stellen. In erster Linie können hier die technischen Hochschulen in Betracht. Der Redner machte die allgemein interessierende Mitteilung, daß die preussischen Hochschulen schon seit mehreren Jahren ein Studium für sogenannte Verwaltungsjuristen ermöglichen haben. Hier ist das, was im Vorstehenden für das juristische Studium empfohlen wird, schon durchgeführt. Der ganze Vorschlag läßt sich also so kennzeichnen: Verwaltungsjuristen neben Verwaltungsjuristen.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Am vergangenen Freitag hielt der 1. Vorsitzende des Klubs im großen Saale der Wartburg einen Vortrag über die im vergangenen Jahre von Mitgliedern des Klubs ausgeführte „Stagige Harzwanderung“, zu dem sich eine äußerst zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Redner verstand es auch vorzüglich, die Schönheiten dieses herrlichen deutschen Mittelgebirges zu schildern und die Reiseerinnerungen in fesselnder und humorvoller Weise wiederzugeben. Starker Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft lobte den Redner.

* **Die Nassauische Handelschule, Adelsheimstraße 10.** Schloß mit dem 11. April d. J. das alte Schuljahr. Es verdient ganz besonders hervorgehoben zu werden, daß die Anstalt von einer stattlichen Zahl älterer Damen und Herren besucht wurde, die mit besonderem Eifer und Interesse dem Unterricht folgten. Dem Wunsch, eine unbegrenzte Kursusdauer einzuführen, hat die Leitung stattgegeben; somit ist die Besuchszeit und Dauer in das Belieben jedes einzelnen gestellt, ohne jegliche Nachzahlung. Fast allen Absolventen vermittelte die Direktion Stellen. Das neue Schuljahr beginnt am 28. April vormittags 9 Uhr.

* **Im „Café Germania“, Marktstraße,** konzertiert gegenwärtig allabendlich unter lebhaftem Beifall eines zahlreichen Publikums das in weiteren Kreisen durch seine hervorragenden Leistungen bekannt gewordene echte Wiener Schrammel-Trio „Kortez“. Eine besondere Abwechslung in den trefflich zu Gehör gebrachten einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms bietet der dem Trio angehörende vorzügliche Violoncellist Herr Korte mit seinen durch Humor gewürzten Vorträgen.

* **An den Mainischleusen** werden am 15. d. d. die Reparaturen beendet sein. Von diesem Tage ab ist die Fahrt nach Frankfurt wieder offen, nachdem die Mainischleife seit 23 Monaten eingestellt war. Infolge des günstigen Wasserstandes hat das Boot „Mörs“ die Röhre „Frankfurt 14“ und „Frankfurt 31“ über die Wehre hinweg von Mainz nach Frankfurt gebracht.

* **Rheinschiffahrt.** Die Personendampfer der Preussisch-Rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Köln, die am Betrieb der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft beteiligt ist, sind in diesem Jahre mit einem modernen Anstrich versehen und zum Teil umgebaut worden. Von den bisher schwärzen Schornsteinen ist jetzt der untere Teil weiß und nur der obere noch schwarz. Ferner ist der Anstrich der Masten nach dem Muster des „Ernst Ludwig“ verändert worden und die Promenade- und Oberdeck-Dampfer sind ebenfalls nach genanntem Muster mit großen, verstellbaren Seitenfenstern versehen worden. Das Aussehen der Dampfer ist dadurch ein moderneres und eleganteres geworden.

* **Gehalt der Volksschullehrerinnen.** Im letzten Regierungsjahre der Großherzoglich Hess. Regierung zu Darmstadt wird das Gehalt über die neuen Bezüge der definitiv angestellten Volksschullehrerinnen veröffentlicht. Diese beziehen jetzt jährlich 1.—3. Dienstjahr 1100 M., 4.—6. Dienstjahr 1200 M., 7.—9. Dienstjahr 1400 M., 10. bis 12. Dienstjahr 1500 M., 13.—15. Dienstjahr 1600 M., 16.—18. Dienstjahr 1700 M., 19.—21. Dienstjahr 1900 M., vom 22. Dienstjahr ab 2100 M.

Sonder-Schnell-, Eil- und Personenzüge zum Ostertag 1908

(Eisenbahn-Direktion Mainz.)

Zur Beseitigung des Stauverkehrs hat die Eisenbahn-Direktion Mainz eine erhebliche Anzahl von Zügen aller Gattungen eingelegt und damit allen Kreisen der Bevölkerung Rechnung getragen. Die Extra-Züge verkehren in der Zeit vom 15.—21. April. Einige derselben liegen besonders günstig für Wiesbaden und werden daher freudig begrüßt werden. Besonders hervorzuheben ist, daß auch die Arbeiterzüge, welche sonst Samstags verkehren, auch am Donnerstag, den 16. April, fahren und Arbeiterzüge, welche sonst Montags verkehren, auch am Samstag, den 18. April, und Dienstag, den 21. April befördert werden.

Rundstößt dürfen die auf der Strecke Frankfurt-Wiesbaden-Rüdesheim-Niederrahnstein eingelegten Züge interessieren. Es verkehren am 15., 16., 17. und 18. April: Schnellzug D 57, erster Teil mit 1.—3. Klasse. Derselbe kommt von Mainz aus in Wiesbaden an 4.37 Uhr nachm., geht von hier ab 4.52 Uhr und ist in Niederrahnstein 6.22 Uhr. Von hier aus fährt derselbe durch bis Hagen. Der Schnellzug D 57, zweiter Teil mit 1.—3. Klasse, fährt in Frankfurt 4.13 Uhr nachmittags

ab, kommt in Wiesbaden um 4.57 Uhr an und geht 5.02 Uhr von hier weiter nach Niederrahnstein, wo er 6.28 Uhr ankommt. Dieser Zug fährt weiter nach Essen und Hagen; er hat Speisewagen München-Essen.

Am 19. und 20. April sind folgende Einlagen vorgelegen. Ein Vor-Eilzug Nr. 49 mit 1.—3. Klasse verläßt den Frankfurter Hauptbahnhof vorm. 10.00 Uhr. Ist um 10.49 Uhr in Wiesbaden, während der Hauptzug mit Stationsabstand folgt. — Der Vor-Personenzug 313a mit 1.—4. Klasse fährt in Frankfurt ab 1.40 Uhr nachm., trifft in Wiesbaden 2.50 Uhr ein, fährt 2.55 Uhr nach dem Rheingau weiter und ist 4.02 Uhr in Rüdesheim. — Als Nach-Personenzug 329a mit 1.—4. Klasse kommt ein Zug nachmittags 4.06 Uhr in Wiesbaden an, welcher 2.57 Uhr im Hauptbahnhof Frankfurt abfährt. — Der Vor-Personenzug 333a mit 1.—4. Klasse fährt in Frankfurt 9.25 Uhr nachm. ab und trifft um 10.39 Uhr nachmittags in Wiesbaden ein.

Am 20. April fährt als Frühzug der Vor-Personenzug 307a mit 1.—4. Klasse vorm. 6.14 Uhr in Frankfurt ab, kommt 7.27 in Wiesbaden an, geht 7.36 Uhr nach dem Rheingau ab und kommt 8.33 Uhr in Rüdesheim an. — Ein anderer Vormittagszug, der Vor-Personenzug 309a mit 1.—4. Klasse, fährt in Frankfurt ab 8.39 Uhr vorm. und kommt in Wiesbaden um 9.50 Uhr an, während der Hauptzug mit Stationsabstand folgt. — Für Ausflügler, welche am zweiten Ostertage unsere Stadt besuchen, wird der Vor-Eilzug 55 mit 1.—3. Klasse sehr praktisch liegen. Dieser Zug beginnt in Wiesbaden, fährt hier 5.50 Uhr nachm. ab, ist 7.28 Uhr in Niederrahnstein, von wo aus er bis Köln weiterfährt.

Am 21. April geht der Vor-Eilzug 47 mit 1.—3. Klasse in Frankfurt vorm. 8.00 Uhr ab, kommt 8.48 Uhr in Wiesbaden an, verläßt hier den Hauptbahnhof 8.53 Uhr, um 10.28 Uhr in Niederrahnstein zu sein.

Ebenso günstige Züge sind auf der Strecke Niederrahnstein-Rüdesheim-Wiesbaden-Frankfurt vorgelegen. Jedoch beginnen hier die eingelegten Züge die Fahrt nicht am 15., sondern am 16. April. Am 16., 17., 18. und 19. April wird der Teil 1 des Schnellzuges D 58 mit 1.—3. Klasse verkehren im Fahrplan des fursmähigen Zuges D. 58. Der Zug kommt von Hagen und hat Speisewagen bis Basel. Der zweite Teil des Zuges D 58 folgt dem ersten Teil im Stationsabstand und hat Speisewagen Essen-München.

Am 19. April wird der Frühzug 302, mit 1.—4. Klasse von Köln kommend, nach dem fursmähigen Fahrplan als Vor-Personenzug gefahren, während der Hauptzug 302 dem Vorzuge im Stationsabstand folgt. Der Vorzug endet in Wiesbaden. — Der Vor-Eilzug Nr. 48 mit 1.—3. Klasse wird am 19. April 9.19 Uhr nachm. in Rüdesheim abgehen und 10.07 Uhr in Wiesbaden eintreffen; Ankunft in Frankfurt 10.56 Uhr. Der Hauptzug folgt mit Stationsabstand.

Der 19. und 20. April bringen naturgemäß die meisten Extra-Züge. An diesen Tagen geht der Vor-Personenzug 310a mit 1.—4. Klasse nachmittags 5.02 Uhr in Rüdesheim ab, kommt 5.57 Uhr in Wiesbaden an und geht 6.02 Uhr nach Frankfurt weiter; Ankunft in Frankfurt 7.15 Uhr. — Ein Vor-Personenzug 348a mit 1.—4. Klasse wird nachmittags 6.20 Uhr von Rüdesheim abgehen und um 7.16 Uhr in Wiesbaden eintreffen. Dieser Zug geht dann nach Mainz weiter. — Eine sehr günstige Verbindung aus dem Rheingau nach Wiesbaden bringt auch der eingelegte Personenzug 312a mit 1.—4. Klasse, der 7.38 Uhr nachm. in Eltville abgeht, um 8.03 Uhr in Wiesbaden einzutreffen. — Als Vor-Personenzug 312a mit 1.—4. Klasse verkehrt ein Zug, welcher 7.10 Uhr nachmittags in Rüdesheim abgeht und 8.10 Uhr in Wiesbaden eintrifft. Um 8.15 Uhr geht dieser Zug nach Frankfurt weiter, wo er 9.28 Uhr ankommt. — Zwischen Wiesbaden-Frankfurt ist der Vor-Eilzug 38 mit 1.—3. Klasse eingelegt. Er fährt hier ab 9.13 Uhr nachmittags, Ankunft in Frankfurt 10.03 Uhr; der Hauptzug folgt mit Stationsabstand. — Ebenfalls nur von Eltville ab geht der Vor-Personenzug 334a mit 1.—3. Klasse. Abfahrt Eltville 9.00 Uhr nachm., Ankunft Wiesbaden 9.25 Uhr; der Zug acht nach Mainz weiter. — Als letzter eingelegter Zug aus dem Rheingau wird ab Rüdesheim ein Vor-Personenzug verkehren, der dort 10.12 Uhr abfährt und 11.08 Uhr in Wiesbaden eintrifft. Er verläßt Wiesbaden 11.24 Uhr und trifft 12.34 Uhr in Frankfurt ein; auch ihm folgt noch der Hauptzug im Stationsabstand.

Am 20. April wird der Vor-Eilzug mit 1.—3. Klasse in Niederrahnstein nachm. 8.15 Uhr abgefahren, der 9.57 Uhr in Wiesbaden ist und 10.56 Uhr in Frankfurt eintrifft mit nachfolgendem Hauptzug.

Auf der Bahnlinie Wiesbaden-Langenschwalbach werden an beiden Feiertagen ein Vorzug hin und einer zurück eingelegt, und zwar in der Zeit, in welcher der vorausichtlich größte Touristenschwarm zu bewältigen ist. Der Vor-Personenzug 849 mit 2.—4. Klasse fährt am 19. und 20. April nachm. 2.13 Uhr in Wiesbaden ab, mit Ankunft in Langenschwalbach um 3.15 Uhr. Der Vor-Personenzug 856 mit 2.—4. Klasse wird an den beiden Tagen in Langenschwalbach nachmittags 8.27 Uhr abfahren und 9.37 Uhr in Wiesbaden eintreffen.

Zwischen Wiesbaden-Mainz sind dann für den 19. und 20. April noch folgende Züge eingelegt: Wiesbaden ab als Vorzug nachm. 6.42 Uhr, 7.22 Uhr und 8.35 Uhr; als Sonderzug nachm. 8.20 Uhr und 9.34 Uhr; sämtliche Züge mit 1.—4. Klasse. Von Mainz aus werden nach Wiesbaden an den beiden Tagen nur Vorzüge gehen, und zwar Mainz ab nachm. 3.05 Uhr, 8.05 Uhr und 8.58 Uhr.

Die Eisenbahndirektion ersucht das reisende Publikum, in seinem eigenen Interesse die Sonderzüge und Vorzüge zu benutzen, weil diese Züge auf den Abzweigstationen die anderen Züge sicherer erreichen, als die nachfolgenden Hauptzüge.

a. Vom Westturm, 14. April. In Simmshofen brach Samstag abend gegen 9 Uhr Feuer aus, welches das Anwesen des Landwirts Jacobi einäscherte. Ferner fingen Scheune und Stall des Bürgermeisters dem Feuer zum Opfer. — In Kirberg wird der Kriegerverein zur Erinnerung an den Feldzug 1870—71 ein Denkmal errichten und dasselbe am 2. August enthüllen.

n. Braubach, 14. April. Gelegentlich der Kontrollübernahme am 11. April kam es zwischen einigen Kontrollpflichtigen zu einer Schlägerei, wobei ein blutige Köpfe abfiel. — Die Firma Daniel Haas in Dillenburg hat dem Quartettverein einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet; ebenso stifteten die Herren Dr. Romberg und Gastwirt Hch. Trempel von hier Ehrenpreise. — Herr Amtsgerichtsrat von Solas ist auf 2 Monate beurlaubt. Die Geschäfte werden während dieser Zeit von Herrn Gerichtsassessor Spantus geführt. — Herr Bürgermeister a. D. Schulte von hier erlitt einen Schlaganfall. Sein Zustand hat sich wieder etwas gebessert.

* **Kleine Mitteilungen aus Nachbargebieten.** Genfingen. Eine schlimme Unterbrechung ihrer Festesfreuden erfuhr am Samstag abend eine hiesige Hochzeitsgesellschaft durch den hier noch bestehenden Unfug des Schießens. Dieselbe fuhr per Kutsche von der Bahn nach Hause. Als sie in die Alzeper Straße einlenkte, wurden von mehreren Jungen Schüsse abgegeben. Dadurch schenkte ein noch junges Pferd, stürzte fort und bog in die Römerstraße ein. Dabei schlug der Wagen um, das Pferd stürzte, die Insassen flogen heraus, der Kutscher vom Bod und die Fahrgäste erlitten zum Teil bedeutende Verletzungen. — Guntersthal. Bei Vornahme von Beunruhigungen im Hofe des Bürgers Hochstein wurde ein altertümlicher Steinsarg mit vier noch sehr gut erhaltenen Skeletten gefunden. Die Arbeiten wurden bis zum Erscheinen der Untersuchungskommission an dieser Stelle sofort eingestellt. — Dolgesheim. Während das etwa vierjährige Kind des Arbeiters Andres auf einer Bank schlief, zündete das ältere Kind ein Streichholz an und warf es unglücklichweise auf das schlafende Kind. Im Nu standen dessen Kleider in hellen Flammen. Das arme Kind erlitt schreckliche Brandwunden, die noch in der Nacht seinen Tod herbeiführten. — Heldenbergen. Hier wurde ein Denkmal für den ermordeten kathol. Pfarrer Thöbes enthüllt. Thöbes war vor circa 3 Jahren von dem Raubmörder Hubbe in seiner Wohnung umgebracht worden. — Rostheim. In der Zellulosefabrik plage am Samstag der Transmissionsriemen und schlug dem Fabrikarbeiter Schilling aus Bilschheim den Schädel ein. Es besteht leider sehr wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Er ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder. — Wombach. Der 40 Jahre alte Lackierer Jakob Jung, der kürzlich erst eine dreijährige Gefängnisstrafe abgehört hat, weil er sich an seiner Adoptivtochter vergangen, wurde gestern wegen Blutschande, begangen an seinem 9jährigen eigenen Kinde, verhaftet.

Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 14. April.

Unredlicher Hausdiener.

Der Hausdiener Friedrich Senner dahier war zeitweilig in einem hiesigen fashionablen Hotel tätig. Er hatte sein Zimmer neben demjenigen eines Kellners, öffnete dessen Zimmer wiederholt mit einem Nachschlüssel und annekterte 3 Hemden, 20 M. Bargeld etc. — Unter Zubilligung von mildernden Umständen wandert er auf 4 Monate ins Gefängnis.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. April 1908

Geboren: Am 8. April dem Gastwirt Karl Weimann e. S., Kurt. — Am 7. April dem Hausdiener Johann Kuhl e. Z., Luise Johanna Antonia.

Aufgeboten: Chauffeur Heinrich Anton Gelschall hier mit Karoline Schönbeger in Oberwesel. — Lindeker Karl Roos in Doyheim mit Margarete Ottilie Georgine Josefine Seelbach das. — Rader Jakob Gausl hier mit Katharine Hoffmann hier. — Tagelöhner Ferdinand Götter hier mit Marie Prihl hier. — Spenglergehilfe Ernst Koch hier mit Rosa Augustin hier.

Verheiratet: Oberleutnant Karl von Menyer in Salmsbad in Schweden mit Antonia Frein von Malapert genannt von Neufville hier. — Fuhrmann Albert Wojtkowski hier mit Frau Margarete Wojtkowski geb. Gierbach hier. — Metzger Jakob Ulrich hier mit Wilhelmine Deimel hier. — Tagelöhner Eugen Krantz hier mit der Witwe Philippine Thinius geb. Stein hier. — Rechtsanwalt Dr. jur. Wilhelm Gerfersdorf in Eberfeld mit Margareta Edel hier. — Gutsbesitzer Eduard Vogeler in Wierdorf mit Emma Wl hier. — Kaufmann Heinrich Neumann hier mit Berta Freundsich hier.

Gestorben: 12. Apr. Schuhmacher Mor. Eckert, 63 J. — Eleonore, L. des Schuhwarenhändlers Wilhelm Pütz, 4 J. — 13. April Maurer Karl Kraus, 22 J.

Königliches Standesamt.

Letzte Telegramme.

* **Braunschweig, 13. April.** Der hier tagende dritte Verbandstag akademisch gebildeter Lehrer, dem an alle Vereine akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands angehören und dessen Mitgliederzahl 16581 beträgt, stellte hinsichtlich der Schülervorgänge der einzelnen Klassen und Klassen die Forderung auf, daß die Schülervorgänge der oberen Klassen 25, der mittleren Klassen 30 und der unteren Klassen nicht übersteigen und daß nicht mehr als 500 Schüler unter einem Direktor stehen dürften. Auf neue wurde die Forderung auf gleiche Stellung der Oberlehrer mit den Lehrern an den Amts- und Landgerichten im Gehalt und was den Stands- und Hofrangordnung vorhanden ist, auch im Rang aufgestellt.

* **Barcelona, 13. April.** In dem Terroristenprozel wurden Juan Rull, D. Rull und Marie Auerbach zum Tode, Amador Trillas zu 24 Jahren, José Rull zu 17 Jahren, Juan Triguera zu 14 Jahren und Raimondo Brubé zu 4 Monaten Zwangsarbeit verurteilt. Berello und Berals wurden freigesprochen.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger Leybold & Franzhäbler. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für den Anzeigenteil: Carl Köhler, sämtlich in Wiesbaden.

Aus der Umgegend.

n. Schierstein, 14. April. Unser Bieden ist um eine Sensation reicher. Ein hiesiger Kaufmann ist mit einer Wiesbadener Bürgerin nach London abgedampft, um sich dort gegen den Willen der Eltern und Angehörigen der Braut trauen zu lassen.

GUSTAV JOURDAN

Michelsberg 32 * WIESBADEN * Ecke Schwalbacherstrasse



empfiehlt
aus der mechanischen Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz

Fourdan's ff. Goodyear-Stiefel

Jourdan's

Mainzer Normal-Reform-Stiefel

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.
Gesetzlich geschützt unter Nr. 97 335.

Konfirmanden-Stiefel in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.

10173

Grau Emma Hartmann-Mau.

früher Webergasse 12,

Korsett-Salon,

Spezialität: Massanfertigung,

wohnt jetzt

10746

Sonnenberg, Bergstr. 3, Villa Emma,

direkt an der Haltestelle „Westfalia“ der Elektrischen. Telephon 3284.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Meinen w. Bekannten und der verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem Heutigen in unserem Hause

Schwalbacherstraße 13

eine

Bäckerei u. Konditorei mit Café

errichtet habe.

Indem ich bestrebt sein werde, meine werthen Kunden nur durch erstklassige Ware und reelle Bedienung zufrieden zu stellen, halte ich mich bestens empfohlen.

10733

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Felix Beysiegel, Schwalbacherstraße 13.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. d. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich **Helenestr. 24** hierelbst öffentlich zwangsweise gegen Vorkauf:

1 2-tür. Kleiderschrank, 1 Eisschrank, 3 Schreibtische, 1 Ausziehtisch, 1 vollst. Bett, 1 Pianino u. dergl. mehr

5603

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 15. April d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden im Hause **Helenestraße 24** dahier:

1 Flügel, 2 Klaviere 1 Grammophon mit 35 Platten, 1 Badenschränk, 1 Ladentheke, 2 Laden- und 1 Schaufensterreal, 2 Vertikals, 1 Eisschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 2 Sessel, 17 Bände Brockhaus-Lexikon, 1 Bett, Baumzeuge, 1 Partie Zigarren, Zigaretten, Herrenkleiderstoffe u. a. m.

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. April 1908.

Habermann, Gerichtsvollzieher.

5610

Schiersteinerstraße 24.

Kamillen-, Pfefferminz- und alle andere Tees

10743

sind nur beikräftig und erfüllen ihren Zweck, wenn sie beim Einkauf darauf achten, daß dieselben frisch und bester Qualität sind, wie sie solche durch flotten Absatz stets erhalten in dem einzigen Spezialgeschäft am **Platz Kneipp-Haus, Rheinstraße 59, Telephon 3240.** Im eigenen Interesse der Käufer bitte ich genau auf die Firma zu achten.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage

C. Köhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 8.)

Optische Werkstatt 7697

Auf dem Fußwege Sonnenberg-Wiesbaden ist eine gelblederne

Damenmappe

(Fabrikmarke Hefel Breslau) vers. lozen. Gegen Belohnung, abzug b. Port. Hot. Bier-Jahreszeit. 5612

Bücher zum Stärken u. Bügeln wird schnell besorgt 5180 Hermannstr. 18, Bdg. 1.



Sie
werden sehr elegant aussehen, wenn Sie die vorzügl. Favorit-schnitte benutzen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw. Anleitung durch das grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von rund 2000 lfd. m Einfriedigungen aus Tannenholz zur Einfriedigung der Baublöcke an der Kaiserstraße zu Wiesbaden sollen in einem Lose öffentlich vergeben werden.

Die Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am **21. d. Mts., vormittags 11 Uhr**, im Zimmer Nr. 14 der unterzeichneten Betriebs-Inspektion (Rheinbahnhof) statt.

Von da können auch die Verdingungsunterlagen gegen vorherige Einzahlung von 1 Mk. in bar durch die Post bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

10734 **Rgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.**

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden selbst in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stand. entfernt durch „**Solitaenia**“, garant. unschädlich, angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Uebelkeit! Keine Brechreiz! Nur „**Solitaenia**“ echt mit Anweis. 2 Mk., b. Eins. v. 2.25 Mk. franco. Bestand: Detann Granat-xt. 10. Embolla 5. arom. Schokol. 30. Rhein. 20 Depot: **Löwen- u. Tannus-Apotheke, F. 30.**

Kindersparaschachtel

für Neugeborene in allen Größen stets zu haben bei **Karl Wittich, Nord. Holz- u. Bürstenwaren, Emserstraße 2. Tel. 3531. Ecke Schwalbacherstr.**

Gelegenheitskäufe!

Meine Schuhwaren

sind elegant, haltbar und kosten nicht viel!

Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben und Qualitäten u. Größen zu unglaublich billigen Preisen findet man

Marktstraße 22, 1. Telephon 1891.

NB Ein großer Posten einzelner Paare Schuhwaren, meist erstklassige Fabrikate, darunter echte Wiener Strassen- u. Ballstühle, werden jetzt zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

10046

Bitte auf Marktstraße 22, 1 zu achten

Kredit

Ostern

sollen die Riesenläger

Anzügen u. Paletots

sowie **Damen-1** bei wöchentl. Abzahlung von 1 Mark an

geräumt werden und offeriere:

Anzüge Serie I 3 M. Anz. Serie II 6 M. Anz. Serie III 8 M. Anz. Serie IV 12 M. Anz.

Einzelne Möbel Anzahlung von 5 Mk. an wie Küchenschränke, Kleiderschränke etc.

J. Wolf,

WIESBADEN, Friedrichstraße 33.

10735

Kredit

Deutschlands leistungsfähigste Kreditfirma

verkauft zu konkurrenzlos billigen Preisen,
konkurrenzlos günstigen Bedingungen,
und bringt konkurrenzlose Auswahl,
kulanter als jede Konkurrenz.



Bis Ostern folgende

Ausnahmebedingungen auf denkbar bequemste

Ohne Anzahlung
für Kunden und Beamte.

Teilzahlung.

Herren-

Konfektion
Anzüge
Hosen
Knaben-
Anzüge

Anzahlung

von Mk. **3⁰⁰** an.

Teilzahlung
wöchentlich v. M. **1⁰⁰** an.

Damen-

Konfektion
elegante
Kostüme
Mäntel
Paletots
Kostümhüllen
Blusen

Anzahlung

von Mk. **3⁰⁰** an.

Möbel

kompl. Einrichtungen
und einzelne Stücke als:
Kleiderschränke,
Küchenschränke,
Schreibtische,
Vertikals, Anzahlung
Trumeaux,
Tische, Spiegel
von **3⁰⁰** an.
Kinderwagen v. 1.- an.

J. Jttmann,

Nachf.,
Inh.
Sieg. Buddahl,

10756

Bärenstrasse 4. I., II., III. Etage.

Täglich frische Eier-Nudeln, Eier-Makkaroni

Makkaroni- und Nudeln-Fabrik H. Weiner,
Mauergasse 17. Tel. 2330. 10417

Verkauf

Wellensittige,

per Stück 2 Mk., zu verk. 5537
Marktstraße 12, 2. r.

Ein fast neuer
Einspannerwagen
billig zu verkaufen. Sonnenberg,
Rambacherstraße 41. 10449

Guterh. doppelt. Wagen,
1 Schnepfkarren, 1 Patentpflug
u. 1 neuer Sackkarren zu verk. 6010
Marktstr. 14.

Schnepfkarren
fast neu, billig zu verk. 10036
Dohheimerstr. 28, Büro 2. Hof.

Jagdwagen,
bequem. Dreat 10747
als Ein- u. Zweispänner eingerichtet,
fast neu, eleg., durch Ankauf eines
Fabrik-Inventars billig zu verk. 10748
Bsp., Dohheimerstr. 28, Tel. 509.

Schnepfkarren,
fast neu, durch Ankauf eines Fa-
brik-Inventars billig zu verk. 10748
Bsp., Dohheimerstr. 28, Tel. 509

2 Doppelspännerwagen,
1 Einspännerwagen,
1 Schnepfkarren,
1 schwere Rolle

äußerst bill. abzugeben. Georg
Jäger, Dohheimerstr. 146. 5579

Möbel-Verkauf.

1- u. 2-tür. Kleider- u. Küchen-
schränke, Vertikals, Brandstische, Bett-
stellen, Tische, Anrichte, Küchen-
breit und Stühle, zu verk. bei
Schreineri Thurn,
Schachtstr. 25. 10503

Sehr schöner großer
Herren-Schreibtisch
(Prachtstück) billig abzug. 5516
Hermannstr. 8, p.

Billig zu verkaufen:
4 Blatt gr. Vorhänge, 11 Tisch.
2,50 Mk., 11. Kommode 6 Mk.,
Spiegel 5 Mk. Dohstr. 7, p.

Neuer Taschendiwan,
gepolst. Lehnstuhl Sofa bill. z. v.
5945 Adlerstr. 40, 1. Et. I.

Eprungrahmen, 3-teil. Roll-
u. Seegrasmatratze u. Kopfteile,
einzelne Stühle, fow. Tisch-Sofa
u. Stühle sehr billig zu verk.
6450 Hermannstr. 15, 1. r.

Drei antike Kommoden, 2
Kleiderschränke, Biedermeier und
andere Betten, Spiegel, Empire-
Tische, Stühle, Sofas, Otto-
manen, Eichen- u. Nubk-Speise-
zimmer, Tisch- und Nachttische,
Küster, Teppiche, Damen- und
Herren-Schreibtische u. vieles and.
zu verkaufen 5547
Wollfalle 6, 5th. p.

Guterh. 2- u. 1-tür. Schränke,
Sofa u. 2 Stühle, Bücherst., eich.
u. nubk. Spiegelst., Schreibst.,
Vertikal, Spiegel m. Trumeau,
Ausziehtisch, ovale gr. Goldstich,
Delgemäde, fow. and. Bild., Küchen-
tisch, Schrank u. Stühle, Badew.,
fow. sonst. bill. w. Mähm. abzug.
5517 Hermannstr. 8, p.

Ein eichengezeichnetes Büfett,
1 u. 2-tür. Kleiderschränke, Kom-
moden, Nachttische Stühle, Tische,
Küchensch., Betten zu verk. 5520
Helmundstr. 35, 2. l.

Sehr billig zu verkaufen.
Vollst. Betten 90 u. 40, 1- u. 2-
t. Kleiderschr. 18 u. 26,
Vertikals 32 u. 35, Diwan 40
u. 50, Küchensch. 22 u. 28, Tische
6 u. 8, 4-stuhl. Kommode 18,
Galeriestrand 25, u. Tisch 8,
Sprungr. 20, Matratze 15, Decke
12 Mk. Auf Wunsch Teils.
7507 Krausenstr. 19, p.

Damenrad, gut erh., b. zu v.
Kleiderstr. 8, 5th. p. 274

Ein weißer Sportwagen (fast
neu) mit Gummirädern billig zu
verkaufen. Näh. Bietenring 17,
Frontsp., bei Dicht. 5601

Teigteilmaschine, Nudel-Gerät-
gestell mit Glasplatten, eisernes
Schüssel billig zu verkaufen. 10494
Kettelschiffstr. 6, part.

Reichsteher, gutes Glas, für
9 Mk. zu verkaufen 5542
Hirschgraben 11, 1. Et. r.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
billig zu verkaufen 5577
Kirchgasse 34, 5th.

1000
Gemüsepflanzen sind zu haben
5568 Gärtnerei

Fr. Deder & R. Schmeiß,
Hochstraße. Tel. 3838
Herb. 70 mal 100 zu verk.
5564 Götzenstr. 8, p.

Eleg. i. neue Damenkleider
sehr billig zu verk. 427
Al. Webergasse 9, 1.

Gauler Mist,
ca. 10-15 Korren, zu verk.
10551 Dohheimerstraße 117.

Butter-, Käse- und Eiergeschäft

zu verkaufen.
Offerten unter R. R. postlag.
Schäferhofstraße. 5306

1 Schild

2 Meter lang, 1 Stebleiter, 1
Wachstisch, 1 Bett m. Matratze,
1 Kleiderschr., 3 Tbd. Herren-
hemden bill. zu verk. 5592
Vorstr. 33, b. Kal 2. Et.

Gebr. Küchen-Einrichtung
bill. zu verkaufen 5613
Niederwaldstr. 1, Werkstätte.

Gelegenheitskäufe!
Einige 1000 St. Krawatten v.
3 Pf. an, Socken u. Taschentücher
5 Pf., Strümpfe, Handschuhe u.
Gürtel v. 20 Pf. an, mehrere 100
St. Damen- u. Kinderhüte v. 10
Pf. b. 15 Mk., viele Dhd. eichschw. Fuß-
linge m. Dopp.-Sohle Nacht v. 25
Pf. an, gr. Ausw. wundh. Handarb.
v. 3 Pf. an b. z. d. 1st. Strümpfe
werd. i. 2 Tag. angefr. v. 8 Pf.
an, Hüte garn. v. 25 Pf. an,
Wäsche gestickt u. ausgeg. v. 5 Pf. an,
nur im Handarbeitsgeschäft Gold-
gasse 2. 10753

Eine Waschmangel
billig abzugeben 5608
Krausenstr. 28, p.

Schreibsessel

sehr billig zu verkaufen 5609
Kölich, Schachtstr. 12, 3.

70-80 Zentner Heu
preiswert abzugeben 5523
Wollf, Riehlstraße 3.

Doppelter Stehpult
zu verkaufen. 5522
Wollf, Riehlstraße 3.

Kaufgesuche

Ankauf von Herren-Kleidern und
Schuhwerk aller Art

Sohlen und Gled
für Damenstiefel 2.- bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.-
Reparaturen schnell u. gut.

Pius Schneider, Wollf, Riehlstraße 26.
Eaden. 8881

Kassenschrant
sofort zu kaufen gesucht. Off. m.
Größenang. u. Preis u. Bp. 56
an die Exped. d. Bl. 5518

25 Gartentische, 200 Garten-
stühle und 1 fl. Tischschrank
sofort gegen Cassa zu kaufen
gesucht.

Offerten u. R. S. postlagernd
Niederhaußen i. Taunus. 474

Offene Stellen

Männliche.

Tüchtiger

Maschinensetzer
(Linotype)

zu sofortigem Eintritt gesucht. 10535

Wiesbadener General-Anzeiger.

Selbständiger, tüchtiger

Maschinenmeister

für Johannisberger Doppel-schneidpresse findet in Siegen dauernde gut bezahlte Stelle. Offerten unter Nr. 59 an die Exped. d. Bl. 10732

Wochenheuerer 9507F
fr. Wagner, Bismarckring 12.

Gute Erfindung.

Ein an rege Tätigkeit gewöhnter solider Mann, der kleine Kautions stellen kann, findet sof. dauernde Anstellung als Einfassierer und Verkäufer in einem altgeführten Maschinengeschäft.

Off. u. Chiffre Ca. 57 an die Exped. d. Bl. 5528

Kräftiger Burche

vorm gesucht 5547

Mollerei Süd, Adolfsstr. 10

Jung. Hausbursche

n. 14-16 J. v. Lande gef. 5470

Querfeldstr. 7, Gellad.

Konditor-Lehrstelle

gesucht für meinen Sohn. 5598

Ratig, Große Bleiche 41

Schlereth.

Bäckerlehrling

gesucht gegen sofort. Vergütung. 5576

Ludwigstraße 10.

Sattlerlehrling

gesucht 7540

Schmidt, Goldgasse 12.

Schreinerlehrling gesucht

319 Hellmundstr. 52, p.

Schreinerlehrling gesucht b. G.

Berabauer, Gassenstr. 16, F8807

Schlosserlehrling gesucht 5563

Gassenstr. 8.

Lehrerlehrling gegen Ver-

gütung gesucht 10516

Bleichstr. 24, p.

Sohn achtbarer Eltern in

Lehre gef. Joh. Siegmund, Maler

u. Tüncher, Jahnstr. 8. 8361

Ein draper Junge kann das

Lehrergeschäft gründl. erlernen.

(Freie Kost und Logis.)

Jean Wich.

Bleichstr. 8, 5186

Gärtnerlehrling gef. 10443

Albrechtstraße 46.

Gärtner-Lehrling

für Baumschule, Freilandkulturen

u. Landschaft gesucht 6428

W. Vopel, Dreiwendenstr. 6.

Unentgeltlicher

Arbeitsnachweis.

Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für

Männer und Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Tag-

elöhner.

Krankenschwäger und Krankenpfle-

gerinnen.

Bureau- u. Verkaufspersonal.

Köchinnen.

Alten- Haus-, Küchen- und

Kindermädchen.

Wald-, Zug- u. Monatsfrauen.

Baumädchen, Näherinnen u. Tag

elöhnerinnen 10018

Zentralstelle der Vereine:

Wiesbadener Gasthof- und

Waldhaus-Inhaber

„Genossenschaft“, Verband

deutscher Hotelbediener, Dis-

seminar Wiesbaden.

Weibliche.

Tailen- u. Zuarbeiterinnen

suchen per sofort. 3549

Geschw. Zieuberg,

Rheinstr. 43.

Tüchtige

Packerinnen

für dauernde, lohnende Be-

schäftigung gesucht. 5131

Bigarettenfabrik „Reines“,

Rheingauerstr. 7.

Ein tüchtiges

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen gef. 10482

Näh. Webergasse 39, im Ge-

laden.

Hausmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht

5551 Frankfurtstr. 28.

Mädchen

zur selbst Führung eines kleinen

Haushaltes sof. gesucht. Vorzuzieh.

abends von 7-8.30 Uhr. 5560

Adolfsstr. 8, 5186

Mädchen

welches Lust hat, die feinere Küche

ohne gegenwärtige Vergütung zu

erlernen, wird gesucht.

Garnisonstr. 1.

Spreestr. 3-4 Uhr. 5593

Monatsfrau

für den ganzen Tag gef. 5544

Adolfsstr. 31, Part.

Ein junges Mädchen

auf gleich gesucht. 8889

Näh. Kerkstr. 24, Part.

Frau

vorm. j. Milchfahnen gef. 5547

Mollerei Süd, Adolfsstr. 10.

Ein Laufmädchen

per sof. gef. Stickeriegeschäft

Große Burgstr. 1. 5603

Lehrmädchen zum Kleidermach.

5545

G. Becker, Oranienstr. 56.

Christliches Heim,

Herderstr. 31, Part. 1.

Stellen nachweis.

Kundliche Mädch. jed. Konfession

finden jederzeit Kost u. Logis für

1 Mt. täglich, sowie sehr gute

Stellen nachgewiesen. Sofort oder

später gesucht. Stützen, Kinder-

gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.

Alleinmädchen 4010

Stellengesuche

Junger

Buchhandlungsgehilfe.

der gute Kenntnisse der Bapier-
branche besitzt u. über gute Zeugn.
verfügt, sucht Stellung. Das
Hauptgewicht wird nicht auf hohes
Gehalt gelegt, sondern auf in-
struktionen Posten und gute Be-
handlung.

Gest. Off. an R. Kerger,

Northstraße 38, 2. 5586

Fräulein,

perf. Maschinenreih., welches
läng. Jahre auf e. Rechtsanwalts-
büro zur größt. Zufriedenb. des
Herrn Chefs tätig war, sucht, gest.
auf sehr gute Empf., wieder eine
solche Stell. od. auch eine ähnliche.
Eintritt kann nach Belieben erfolg.
Gest. Off. bittet man u. Gd.
61 an die Exp. d. Bl. 5588

Mädchen

sucht Stelle als Haushälterin,

geht auch nach auswärts. Langj.

Zeugnisse vorhanden.

Off. u. Nr. 51 an die Exped.

d. Bl. 10531

Junges

Mädchen

vom Lande sucht sof. Stellung

in einem herrschaftl. Haus.

Offert. F. B. 36 hauptpost-

lagernd. 5566

Frau sucht Arbeit im Waschen

und Nähen, auch über mittig

bei einer Herrschaft. Jahrg. 17,

Seitenb. Frontip. 5580

Wer

Stellung als Direktor,

Verwalter, Buchhalter,

Kassierer, Reisender,

Agent oder sonstigen Ver-

trauensposten in Aussicht

hat, jedoch nicht in der Lage

ist, die bedingte Kautions-

stellen zu können, der wende

sich an die General-Agen-

tur Winterthur Aktien-

Gesellschaft, Dohheimer-

straße 29, Part. (9 bis

11 Uhr). Die Prämie einer

Kautions-Polize ist äußerst

gering! 10203

Neu aufgenommen:
Gestrickte Stuttgarter Knaben-Anzüge.

Das haltbarste und vollkommenste
dieser Art. Beste Schul-, Sport- und
Strassenanzüge. Von keinem Stoff-
anzug übertroffen. Vorteilhaft, weil
Wasche und Reparatur an getragenen
Sachen zum Selbstkostenpreis
besorgt wird.
Preislisten kostenfrei.

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.

10426

Grundstück - Verkehr

Ein für jeden Geschäftsbetrieb
sehr günstig gelegenes Hausgrund-
stück in einem mit elektr. Straßen-
bahn-Wiesbaden vererbten Vor-
ort unt. vorteilh. Beding. z. verk.
Näh. Rheinstr. 71, Paub. 195

Etagenhaus,
inmitten der Stadt, mit gr. Hof,
schöner Verstell, ist sof. billg.
zu verkaufen. Würde auch auf
kleines Haus tauschen.

2- u. 3-Zimmerhaus in sehr
guter Lage, zum Umbau von
Läden geeignet, wegen Bezug
sofort zu verkaufen. 9382

Offerten erbitten unter Ge. 60
an die Exped. d. Bl. 5565

Die kleine Villa, Eigenheim-

straße 4, mit gr. Obst. u. Gart.

bill zu verk. Auch für Gärtner-
ring 21, erbeten. 341

geeign. Näh. das. 341

Großes Hausgrundstück in der Adolfsstraße

mit 2 Hinterhäusern und Weinkeller zu verkaufen.

Näheres bei dem Nachlasspfleger

Justizrat Dr. Hefner,

Wiesbaden, Neugasse 3.

10439



Warenhaus

Extra-Angebote!

Damen-Konfektion.

Kostüme,	Liftboy, in engl. Stoffen,	19.50, 14.50
Kostüme,	Liftboy, Cheviot und Tuch, mod. Farben,	32.50, 24.50
Kostüme,	hochelegante Stoffe u. Ia Ausführung,	55.00, 42.00
Paletots, engl. Stoffe,		
	8.75, 6.90 Mk.	
Paletots, Ia Stoffe, mit Tressen-		
	eintass . . . 16.50, 14.50 Mk.	
Paletots, hocheleg., auf Seide,		
	29.00, 23.50 Mk.	
Taffet-Liftboys mit eleg. Besatz		
Taffet-Liftboys, Ia Ausführung		
Taffet-Liftboys, auf Seide gefüttert, hochelegant,		
Kostümröcke mit Bordüre, in grau kar. Stoffen,		
	7.90, 6.50 Mk.	
Kostümröcke mit Bordüre, in Ia Verarbeitung,		
	9.50, 8.50 Mk.	
Kostümröcke mit Bordüre, in aparten Dessins,		
	15.50, 12.75 Mk.	
Staub- und Regenmäntel		
	6.50, 4.95 Mk.	
Staub- und Regenmäntel m. Garnier.		
	14.50, 12.50 Mk.	
Staub- und Regenmäntel, imprägniert,		
	22.00, 16.50 Mk.	
	22.00, 18.50 Mk.	
	28.00, 24.50 Mk.	
	37.50, 32.50 Mk.	
Blusen, Musseline, mit Spachtelgarnitur,		
	6.50, 4.75 Mk.	
Blusen, Mousseline, elegante Ausführung,		
	9.50, 7.75 Mk.	
Blusen in Seide von 4.50 Mk. an.		
Blusen, Point de lace, „Echt Brüssel“, v. 16.50 Mk. an.		

Kinder-Konfektion besonders billig.

Damen-Putz:

Garnierte Hüte
in jeder Ausführung
vom einfachen bis elegantesten Genre.

Besonders preiswert.

Geschmackvollste Anfertigung im eigenen Atelier.

Julius Bormass.

Preiswerte Schuhwaren.

Herren-Boxkalf-Schnür- u. Knopfstiefel	Paar 8.50 6.50 Mk.
Herren-Chevreaux-Schnür- und Knopfstiefel mit Lackkappe	Paar 10.25 Mk.
Braune Herren-Schnürstiefel, eleg. Fassung	Paar 12.25 Mk.
Herren-Tennisschuhe mit Chromsohle	Paar 4.75 Mk.
Damen-Schnürstiefel dicke Form, mit Lackkappe	Paar 6.95 Mk.
Damen-Chevreaux-Schnürstiefel, eleg. Form	Paar 9.75 Mk.
Damen-Chevreaux-Schnürstiefel, amerik. Form	Paar 11.75 Mk.
Braune Damen-Schnürstiefel, sehr preiswert	Paar 8.75 Mk.
Damen-Tennisschuhe mit Chromsohle	Paar 3.95 Mk.
Damen-Schnür-Halbschuhe, eleg. Fassung	Paar 6.50 Mk.
Damen-Schnür-Halbschuhe, Derbyschnitt	Paar 9.50 Mk.
Braune Damen-Schnür-Halbschuhe, eleg. Ausführung	Paar 9.75 Mk.
Weisse Glacé-Schnür-Halbschuhe	Paar 5.45 Mk.
Boxkalf-Kinderstiefel br. Form, . Gr. 25-26	27-30 31-35
	4.95 5.75 6.25
Braune Kinderstiefel, moderne Farben	
	Gr. 22-24 25-26 27-30 31-35
	3.25 3.95 6.45 7.25

Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel in grosser Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Matelots von 85 Pf. an.	Südwesten von 35 Pf. an.
Breton 1.25 an.	Batisthäubchen von 95 Pf. an.
Matelots mit eleg. Garn. 1.65.	Stickereihütchen von 1.35 an.

10054

Kurhaus zu Wiesbaden.Mittwoch, den 15. April, nach-
mittags 4 Uhr:**Abonnements-Konzerte**

im grossen Saale.

Leitung: Herr Ugo Affari,

Stadt-Kurkapellmeister

1. Ouverture u. Op.

„Fra Diavolo“ F. Auber.

2. Russisch und

Spanisch M. Moszkowski

3. Fantasia aus der

Oper „Samson

und Dalila C. Saint-Saëns

4. Frauen Lieb u.

Leben, Walzer F. v. Blon.

5. Ouverture zur

Oper „Toll“ G. Rossini.

6. Walkürenritt R. Wagner.

7. Entr'acte a. der

Op. „Mignon“ A. Thomas.

8. Ouverture zur

Operette „Isa-

bella“ F. v. Suppé.

Abends 8 Uhr.

Leitung: Herr Kapellmeister

H. Irmer.

1. Ouverture

„Raekoczy“ A. Keler Béla.

2. Lied an den

Abendstern aus

Oper „Tann-

häuser“ R. Wagner.

3. Von Glück bis

Wagner, Chrono-

logisches Pot-

pourri A. Schreiner.

4. Festpolonaise Joh. Svendsen

5. Ouverture u. Op.

Semiramis G. Rossini

6. Duett aus der

Op. „Die Hugenotten“

4. Akt G. Meyerbeer.

7. Fantasia aus d.

Oper „Die weisse

Dame“ A. Boieldieu.

8. Lagunen-Walz. Strauss.

Mittwoch, den 15. April, abends

8 Uhr im kleinen Saale:

VL. Vortrag

der 12 Vortrags-Abende Selbst-

schaffender.

(Dichter und Schriftsteller.)

Herr

Prof. Johannes Trojan.

Eigene Dichtungen.

1. Platz 1.—S. Reihe: 4 Mark.

2. Platz: 3 Mk.; Galerie, nicht

numeriert: 1.50 Mk. —

Kartenverkauf a. d. Tageskasse.

Die Karten sind gleichberecht.

mit der Tageskarte.

Die Damen werden ergebener-

weise ersucht, ohne Hüte erscheinen

zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Königl. Schauspiele.

Mittwoch, den 15. April 1908.

45. Vorstellung. Abonnement C

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem

Italienischen des F. Piave, von

J. E. Grünbaum.

Musik von J. Verdi.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.

Fernsprech-Anschluss 49.

Doppeletickets gültig.

Fünftageskarten gültig

Mittwoch, den 15. April:

Der Wälfanger Krieg.

Historische Komödie in 5 Akten

von Anton Dorn.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Herrg. Anton W.

rich v. Weinigen Müller

Die Herzogin Hammer

Minister von Frau Barla

Hofkammerherr

dant v. Butlar Mitter-Schönau

Frau v. Butlar Schen

Landjägermeister

v. Gleichen Hager

Frau v. Gleichen Krause

Marguerite, ihre

Tochter Deloia

Herr v. Wassenrath Sascha

Frau v. Wassenrath Noorman

Gustav von Hell-

eiden, ihr Neffe Heterbrügge

Herr v. Naudeleben Vögler

Frau v. Naudeleben Vork

Baronin v. Knop Witschhoff

Schlinge, Schuster

u. Grenadier Bertram

Franziska, sein

Weib Rosel van Horn

Storch, Herrg.

Kammerdiener Tachauer

Ein Kurier des

Reichskammer-

gerichts Rhode

Ein Page Sandori

Ein Bürgerfeldat

Seln Weiß Fethmantel

1.) Bürgerfrau Witschhoff

2.) Bürgerfrau Schen

3.) Diener v. Gleichen Schür

Leutnant v. Erbacher Köhler

Der älteste Junge

Schlinge's Junk

Ort der Handlung: Mit Aus-

nahme des 3. Aktes, der in Frank-

furt a. M. spielt. Weinigen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang

7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.

**Lebende
Schleien****Schellfische**

30—40 Pf.

Seehecht 60 Pf.

Bratschellfische 25 Pf.

Merlans 50 Pf.

Schollen 80 Pf.

Heilbutt 1.20 M.

Lachsforellen 2.50 M.

Angelschellfische 70 Pf.

Ostseedorsch 30 Pf.

Lebendfr. Bachforellen 2.⁵⁰**Kleine Turbots**
per Pfd. 1.50.**Grosser Massenfischverkauf
10000 Pfund****J. J. Höss,****Fischhalle,
Marktplatz 11.**

Telephon 173 und 3488.

Feinste gefüllte Monikendamer Bratbücklinge
10 Pf., Dtzd. 1.— Mk.Maifische pro Pfd. 1.²⁰ Mk.Bestellungen für Karfreitag
und Osterfeiertage bitte möglichst schon heute aufzugeben.**Lebendfr.
Karpfen**
90 Pfg.**Cabliau**

30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf.

Seelachs 40 Pf.

Backfische ohne Gräten
30 Pf.

Limandes 80 Pf. bis 1 Mk.

Salm 1.50 bis 2 Mk.

Bratzander 1.20 Mk.

Angel-Cabliau 60 Pf.

Echter Rheinsalm 5. M.

Lebende Hummern etc.
billigst.

10763

**Lebende
Hechte****Kirchliche Anzeigen.****Jüdische Kultusgemeinde. Synagoge Michelsberg.**

Wortedienst in der Hauptsynagoge:

Besuch. Vorabend 7.15 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Predigt

9.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 8.10 Uhr.

Freitag: abends 7.15 Uhr.

Sabbath: morgens 8.30 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 8.15 Uhr.

Wochentage: morgens 7 Uhr, nachmittags 3 Uhr.

Alt-Jüdische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedhofstrasse 25.

Besuch, Vorabend 7 Uhr, morgens 7.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr,

abends 5.5 Uhr.

Freitag, abends 7 Uhr.

Sabbath, morgens 7.30 Uhr, Predigt 9.30, nachmittags 3.30 Uhr,

abends 8.15 Uhr.

Ehol Hambed, morgens 6.30 Uhr, nachmittags 6.30 Uhr, abends

8.15 Uhr.

Religionsgeschichtliche Vorträge

von Professor Th. Schneider.

Am 14. IV.: Was ist mit der Bib.?

Am 15. IV.: Die Evangelien u. d. Evangelium.

Am 18. IV.: Das Apostolikum u. s. Geschichte.

Die Vorträge finden abends 8¹/₂ Uhr im Klubsaal der

Wartburg statt. Eintritt frei. Freie Aussprache. 5531

Neu! Neu!

Café Germania

Marktplatz 26

Täglich

Orig. Wiener Schrammel.

Beginn: Wochentags abends 8 Uhr,

Sonntags 4 Uhr nachm. u. abends 8 Uhr.

5094

Neu! Neu!

**Walhalla-
Theater.**

Vornehmstes Spezialit.: Theater

Wiesbaden.

Ständischer Weisfall.

Das phänomenale

Eröffnungs-Programm.

Das vornehmste der Kunst!

5 Olympier 5.

Meisterwerke der Bildhauerkunst.

Außerdem 8 sensationelle

Attraktionen. 10053

Anfang 8 Uhr.

Waschtöpfe

prima Zink, alle Größen, zu

enorm billigen Preisen. 10424

Wellringstrasse 47.

Phrenologie

Schulgasse 7, 2. rechts,

früher Langgasse 5. 5525

Stadt Colberg.

Hofstr. 33. Guten bürgerlichen

Mittagstisch im Abonnement von

60 Pfg. an. 5475

Albert Franz, Koch.

3—20 Mk. tägl. f. Personen

jed. Stand. verb.

Nebenerwerb durch Schreibarbeit,

häusl. Tätigkeit, Vertretung u.

Näheres Erwerbszentrale in

Freiburg i. Br. 51

Privatmittagstisch 60

Pfg.

Abendstisch 50 Pfg. 9779

Mauerstrasse 8, 1. Et. rechts.

Gekittet m. Glas, Harz,

Klebstoff, feinst. Kunst-

gegenstände aller Art (Porzellan,

feinere u. im Wasser haltb.) 4838

Uhlmann, Münsterstr. 2

Damen, welche ihre Kleider

entgegen sehen, finden Mann bei

e. Wochenspinnerin. Gute Pflege

u. bill. Preise zugesichert. 5444

Näb. Wäldstr. 88, 1.

Donnerstag, den 16. April 1908, vormittags,

werden in unserem Kredithause

Ostereier vollständig gratis

verteilt.

Zu meiner

10762

**Gratis-
Lotterie**

werden an jeden Besucher unseres Geschäftes

Lose gratis

abgegeben.

Alles Nähere besagt unsere morgen erscheinende Anzeige, welche wir zu

beachten bitten.

Ludwig Marx & Co.

Wiesbaden, Michelsberg 22.

Größtes und leistungsfähigstes Kredithaus.

Elegante

Herren - Anzüge
Gehrock-
Anzüge
Hosen, Westen etc.
Knaben-Anzüge

Elegante

Damen - Kleider
Röcke
Blusen
Jacketts, Mäntel,
Unterröcke, Wäsche etc.

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**Möbel, Betten, komplette Wohnungs-
Einrichtungen**

bei kleinster Anzahlung und

günstigsten Bedingungen

auf bequeme Teilzahlung!

f. Winkel, 14. April. Zwei in der Maschinenfabrik Geisenheim beschäftigte Lehrlinge spielten mit einem geladenen Revolver. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel drang dem 17jährigen Nikolaus Langheld in die Brust. Der Verletzte wurde sofort in das Krankenhaus nach Wiesbaden verbracht. Glücklicherweise soll Lebensgefahr nicht vorhanden sein.

h. Rüdesheim, 14. April. In unserer Stadt tritt vom 18. bis 20. Mai d. J. der Gastwirteverband „Raffau und am Rhein“ zu seinem Verbandstage zusammen. Am 18. Mai, abends 9 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Niederwald“ (Bergh. Maul) eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt, welcher sich am folgenden Tage, nach Eintreffen und Empfang der auswärtigen Gäste, vormittags 10 Uhr, die 15. Verbandssitzung im Gasthaus „Zum Seilenteiler“ (Wilh. Kötz) anschließt. Nachmittags 5 Uhr im „Hotel Jung“: Festessen und abends 8½ Uhr Konzert und Ball in der „Turnhalle“. Am 20. Mai, vormittags 8 Uhr, wird der hiesigen Kognat-Kellerei Asbach u. Co. ein Besuch abgestattet. Hieran schließt sich eine Besichtigung der Kgl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim; außerdem werden die Festteilnehmer einer Einladung der dortigen Seifellerei Gebr. Hoeft folgen. Für den Nachmittag ist eine Dampferfahrt nach Almannshausen vorgesehen; von dort Kuffahrt zum Niederwald und Festakt am Denkmal mit Niederlegung eines Kranzes. Nach Eintreffen in Rüdesheim wird der Kellerei J. D. Sturm noch ein Besuch abgestattet, welcher den Abschluß des Verbandstages bildet.

h. Rüdesheim, 13. April. Burg Ehrenfels am Rhein, die in letzter Zeit als Gegenstand eines Streites zwischen dem Staate und unserer Gemeinde mehrfach genannte malerische Ruine ist in den Jahren 1208 bis 1220 von dem rheinischen Bischof Philipp von Boland erbaut. Gerhart II. legte hier um das Jahr 1300 einen der drückenden Rheinzölle an, der gelegent-

lich aufgehoben, doch immer wieder, trotzdem die Burg häufiger mit Krieg überzogen und zerstört worden ist, neu errichtet wurde. Von dem Erzbischof Gerlach von Mainz 1356 erobert, wurde sie der Aufbewahrungsort des Mainzer Domkapitels in unruhiger Zeit. Im Jahre 1819 versammelte sich auf dem Ehrenfels das Domkapitel von Mainz und wählte Konrad III. zum Erzbischof. 1631 eroberte der schwedische Oberst Hohenborn die Burg und zerstörte sie bei seinem Abzuge 1636 zum Teil. Die Franzosen verwüsteten sie dann 1689 noch mehr. Die Umgebung der Burg ist der Sage nach die Stelle, auf der Karl der Große von seinem Palaste in Ingelheim aus zuerst den Schnee schmelzen sah, was ihn dann veranlaßt haben soll, dort Wein anzubauen. Ferner soll der Ehrenfels der erste Zufluchtsort des verfolgten Bischofs Hatto I. von Mainz gewesen sein.

h. Diethard, 14. April. In den stark angeschwollenen Mülbach fiel am Samstag, als einige Kinder den Bach auf einem schmalen Stege kreuzten, das etwa 3- bis 4-jährige Söhnchen des Karl Bauer. Der über 70-jährige Jakob Christmann wollte das Kind retten, wurde jedoch ebenfalls von dem Wasser mit fortgerissen. Die beiden befanden sich in höchster Not und wären sicherlich ertrunken, wenn ihnen nicht Herr Martin Mosler im letzten Momente Rettung gebracht hätte.

h. Gomburg v. d. S., 14. April. Ein Gomburger Bürger erhielt eines Tages vom Erbschaftsamte die Nachricht, daß dort im Krankenhause ein Fräulein verstorben sei, an deren Nachlaß Herr N. mit seinen zwei Brüdern zur Hälfte berechtigt sei. Zur Deckung der Kosten aber sei die Einfindung des Vorschusses von 3.10 A erforderlich. Herr N. schrieb nun zurück, der Nachlaß könne nicht so bedeutend gewesen sein, um die Kosten und unnötigen Laufereien und Scherereien zu tragen; er verzichte also auf die Erbschaft. Hierauf erhielt Herr N. den Bescheid, nach Paragraph 1400 Abs. 1 des Gesetzes vom Jahre

1858 wäre das nicht zulässig; er möchte doch, um Weiterungen und Unannehmlichkeiten zu vermeiden, die 3.10 A einfinden. Herr N. tat das also und empfing nun folgendes Schreiben: „Erlaß des Nachlasses von Fräulein N. N. 6 A, abzüglich Abkosten 5 A, sind Rest 1 A. Hiervon ab 10 A für Porto, bleibt als Gesamterbschaft 90 A, die Hälfte davon 45 A, abzüglich Porto 10 A, ergibt einen Effektivbestand der Erbschaft von 35 A“, die in Freimarken dem Schreiben beigelegt waren mit der Bitte, diese Summe gewissenhaft mit seinen Riterben, von denen einer, nebenbei gesagt, in Argentinien wohnhaft ist, zu teilen. — Wie mag der glückliche Erbe geschimpft haben!

h. Diez, 13. April. In unserem Wahlkreise wird der bisherige Vertreter, Landrat a. D. v. Seydewitz (nächst) wieder aufgestellt werden.

h. Diez a. L., 14. April. Soeben ist auf dem Bahnhof eine Huppenanlage in Betrieb genommen worden und zwar für die Einfahrt von Limburg. Die Huppenanlage dient zur Verständigung des vor dem Haltesignal ankommenden Zuges mit dem jenseits des Freidenzler Tunnels stehenden Endweichensteller. Die Huppe wird durch Zister nach entsprechenden Anweisungen vom Zug- oder Lokomotivführer einerseits und andererseits vom Weichensteller betätigt.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke **Kufeke** Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Frühjahrs-Mäntel Reise-Mäntel



in
neuen Formen

und
neuen Stoffen

von

25 Mark

an.

J. Hertz,

Langgasse 20.

10749

Die Automobil-Zentrale

Wiesbaden, Fohheimerstraße 57.

Telephon Nr. 739.

empfiehlt den geehrten Herrschaften ihre

Auto-Taxameter-Droschken

zur geist. Benutzung.

Gastplätze sind: Am Bahnhof, am Kaiser Friedrich-Denkmal, am Berliner Hof, und gegenüber dem Hotel Metropol. 5623

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Komplette Brautausstattungen
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

Moderne Schlafzimmer besonders preiswert. 10106

13



nach wie vor
billigstes
bestes und
unschädlichstes
WASCHMITTEL

½ Pfd. Paket 15 Pfg.

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn

Rollkomptoir

der vereinigten Spediteure

G. m. b. H.

Bureau:

im Südbahnhof

Wiesbaden.

Telephon 917.

10745

Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwerk.

Kaiserpalin

Neueste fste. Delikatess:
Cocosnuss-Butter

edelster Ersatz für feinste Naturbutter z. Braten, Backen und Kochen. Unentbehrlich für die feine u. mittlere Küche.

KAISERPALIN-WERKE,

NEUS A. Rh.

General-V. rretor: Alfred

Piroth, Wiesbaden, Gneisen-

strasse 12. Fernsprecher 3966.

10146

Photographie.

Große Preisermäßigung

für Konfirmanden — Kommunikanten.

Georg Schipper, photographische Antiat,

Jahnstrasse 26

(Nicht an der Wörth- und Jahnstrasse).

Sonntags morgens von 8-2 Uhr mittags geöffnet. Wochentags den ganzen Tag geöffnet. 5596

Den besten Fussbodenanstrich erhalten Sie mit **Tauber's Nassovia Bernstein- Glanzack-Farben.**

(Marke ges. geschützt.)

Aus denkbar bestem Material hergestellt.

Hochglänzend! Klebfrei!

Einmal in der Verwendung!

Ihrer leichten Streichbarkeit, schnellem Trocknen, sowie ihrer ausserordentlichen Haltbarkeit als das beste, dauerhafteste und deshalb verhältnismässig billigste Anstrichmaterial für Fussböden, Küchen-, Haus- und Gartenmöbel allseitig anerkannt und anderen Fabrikaten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den Anstrich ohne Störung im Haushalt bequem selbst herstellen lassen und wird Tauber's „Nassovia“ Bernstein-Glanzack-Farben nach einmaligem Gebrauch dauernd verwenden.

In allen Nüancen vorrätig:

Preis der 1-Ko.-Patent-Dose für 16 Quadratmeter aus-

reichend, Mk. 1.60

Bei Abnahme von 10 Dosen Mk. 1.50 per Dose.

Oelfarben

zum Gebrauch fertig, in allen Nüancen. In einigen Stunden

trocknend ohne nachzukleben.

Leinöl, Leinölfarniss, Terpentinöl, Sikkativ,

Möbel- und Metallacke.

Präpariertes Fussbodenöl,

für abgelaufene Fussböden, Treppen u. Parkett etc. vorzüglich

geeignet. Rasch trocknend u. nicht nachklebend Liter Mk. 1.—

Pinself in grösster Auswahl.

la. Parkett- u. Linoleumwachs

weiss u. gelb. Sehr ausgiebig.

Konserviert das Holz u. schützt das Linoleum vor dem Bräun-

werden.

Bei leichter Behandlung und geringer Anstrengung

hohen dauerhaften stehenden Glanz gebend.

Preis per Dose 80 Pf. und Mk. 1.—.

la. Stahlspäne

½ Paket 25 Pf., ¼ Paket 15 Pf.

Porzellan-Emaille-Lack,

empfehlenswerter als weisse Oelfarbe.

Als sauberer und dauerhafter Anstrich für Küchen, Badezimmer,

Krankenküchen und Klosets bevorzugt. ½ Kilo Mk. 1.—.

Möbelreinigungs- und Schnell-Politur

beseitigt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz u. Öl, wäscht

leicht und schnell und erzeugt einen dauernden Glanz.

Preis pro Flasche 25 Pf. und 50 Pf.

Feinste Hochglanz-Bronzen in allen Farben. Beizen.

„Nassovia“-Drogerie

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.

Telephon 771

Pelz-Aufbewahrung

A. Opitz,

10100

Hofkürschner

Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

Webergasse 17 u. 19.



Hosenträger

Portemonnaies

10740

billig

A. Letschert,

Faulbrunnenstr. 10.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon 199 u. 819.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Seybold & Kranzbühler. • Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 90.

Mittwoch, den 15. April 1908.

23. Jahrgang.

Amflicher Theil

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. April ds. Js., mittags 12 Uhr,
sollen im Rathause Zimmer Nr. 42, zwei städtische Baupläne an der Klarentaler- und Schornhorststraße von 2 ar 72 qm und 3 ar 82 qm Flächeninhalt öffentlich meistbietend versteigert werden.

Plan und Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden in dem Rathause Zimmer Nr. 44 eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. April 1908.

10089

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause Schornhorststraße Nr. 26 soll ein Laden nebst Ladenzimmer und einer darunter liegenden Kellerabteilung vermietet werden.

Angebote sind bis spätestens den 1. Mai d. Js. im Rathause, Zimmer Nr. 44, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, den 31. März 1908.

10072

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die geschied. **Chefrau des Albert Couradi**, Elnach, geb. am 11. Dezember 1862 zu Wehen, zuletzt Reichstr. Nr. 21 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre Kinder, so daß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen.

Wir eruchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 6. April 1908.

10428

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Schlosser **Georg Berghof**, geboren am 20. August 1871 zu Wiesbaden, zuletzt Hochstättenstr. Nr. 16 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir eruchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 7. April 1908.

10429

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verpachtung.

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden beabsichtigt, das im vornehmsten Kurviertel und in nächster Nähe des neuen Kurhauses gelegene **Paulinenschlößchen** nebst dem dazugehörigen Nebengebäude auf eine Reihe von Jahren zu verpachten.

Das ganze Anwesen inmitten schöner Anlagen, mit Angerplätzen, Balkons und Terrassen versehen, ist erst vor einigen Jahren als provisorisches Kurhaus neu hergerichtet und eignet sich zu jedem größeren Wirtschaftsbetriebe, könnte aber bei seiner ruhigen, gesunden Lage auch als Sanatorium verwendet werden.

Areal: 21496 qm.

Bebaute Fläche: 2260 qm.

Der große Konzertsaal mit Vorhalle faßt ca. 750 Personen, die übrigen Haupträume, fünf im Erdgeschoß und sechs im ersten Stock, sind groß und hell, die Küchen mit den erforderlichen Nebengeräten sind vollständig eingerichtet, Zentralheizung, elektrisches Licht.

Angebote mit der Aufschrift „Paulinenschlößchen“ sind unter Angabe der beabsichtigten Verwendung des Pachtobjekts bis zum 1. Juli d. Js. an die unterzeichnete Verwaltung verschlossen einzureichen.

Besichtigung: Vormittags 10—12 Uhr Werktags. Hausmeister im Paulinenschlößchen.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

10427

Städt. Kurverwaltung.

Die Glühlampenlieferung für städtische Verwaltungen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. Nr. 15, Zimmer Nr. 19, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift St. M. B. A. Nr. 68 versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. April 1908,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt, desgleichen nur solche von durchaus leistungsfähigen Firmen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

10614

Städtisches Maschinenbauamt.

Verdingung.

Die **Terrazzofußböden** für das **umzubauende Verwaltungsgebäude** auf dem städtischen **Krankenhausgelände** zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 30 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachsichtnahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „H. A. 9“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. April 1908,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

10530

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Erweiterung der **Buchtenstände** in der Kleinviehmarkthalle auf dem städtischen Schlachthof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, bezw. 3 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort kostenfrei und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 1“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 15. April 1908,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. April 1908.

10511

Stadtbauamt.

Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Städtisches Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der nachstehend verzeichneten Gegenstände soll im Submissionswege vergeben werden:

500 Handtücher, weiß,
250 Handtücher, grau,
300 Küchentücher,
75 Waschtischtücher,
300 Stühler,
300 Taschentücher,
50 Handtücher, 1. Klasse,
36 Tischdecken,
72 Servietten,
12 Badetücher, 1. Klasse,
300 Betttücher, 3. Klasse,
25 Badetücher, 3. Klasse,
300 Unterlagen,
175 Deckenbezüge,
100 Kissenbezüge,
100 Deckbettsbezüge,
60 Männer-Anzüge,
300 Männer-Hemden,
175 Paar Männerstrümpfe,
50 Frauenkleider,
50 Unterröcke,
50 Hosen,
250 Frauen-Hemden,
100 Nachjacken,
75 Kinderhemden,
30 Knabenanzüge,
30 Mädchenhosen,
100 Paar Kinderstrümpfe,

400 Bindeln,
100 Kinderbettlaken,
60 Kinder-Kissenbezüge,
120 Kinder-Bettdeckbezüge,
30 Operationschürzen,
100 Bärterchürzen,
36 Bärterinnenchürzen,
75 Schwesterchürzen,
6 Küchenschürzen,
40 Mädchenchürzen,
36 Hausburdenschürzen,
36 weiße Schürzen,
36 blaue Schürzen,
15 bunte Bettdecken,
15 bunte Kommodedecken,
60 bunte Tischdecken,
30 Bärterjacken,
24 Hausburdenschürzen,
10 Heizer-Anzüge,
75 Bettdecken,
75 Waschtische,
50 Federkissen,
2 Deckbetten,
46 Kilogr. Koffhaare,
100 Kilogr. Federn,
30 woll. Decken 3. Klasse,
50 Meter Federleinen.

Lieferungsangebote mit Musterabschnitten, resp. Haar- und Federproben sind unter Angabe der Preise pro Stück, bezw. Meter und Kilogramm bis einschließlich dem 21. April d. J. an das städtische Krankenhaus, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen und zu unterschreiben sind, einzureichen.

Wiesbaden, den 24. März 1908.

Städtisches Krankenhaus. 6

Bekanntmachung.

Das **Bad am Römertor** bleibt wegen baulicher Änderungen am Dienstag und Mittwoch geschlossen.

10727

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate — April bis einschließlich September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1907. Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß aus technischen und finanziellen Rücksichten in denjenigen Straßen im Weichbild der Stadt, welche umgebaut und mit empfindlicher Decke aus Asphalt, Holz, Kleinpflaster, Mosaik, Platten oder dergleichen versehen wurden, während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach Vollendung des Umbaus die nachträgliche Verlegung oder Veränderung unterirdischer Querschlüsse an die städtischen Leitungen — von Betriebsunfällen abgesehen — nur **ausnahmsweise** und auch dann nicht mehr unter den sonst üblichen Bedingungen zugelassen werden kann.

Alle beteiligten Hausbesitzer haben daher **vor** dem betreffenden Umbau, dessen Beginn rechtzeitig durch das städtische Straßenbauamt im Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht wird, die erforderlichen Hausanschlüsse durch die zuständigen städtischen Bauverwaltungen ausführen zu lassen.

Wenn nachträglich beantragte Querleitungen innerhalb obiger Sperrzeit ausnahmsweise hergestellt werden sollen, so kann dies nur unter der Bedingung geschehen, daß zu den entstandenen Kosten des Ausbruchs und der Wiederherstellung des Straßenkörpers ein Zuschlag von 100 Prozent zu zahlen ist.

In der Frostperiode vom 15. November bis zum 1. März dürfen oben erwähnte empfindliche Befestigungsarten — von Betriebsunfällen abgesehen — überhaupt nicht aufgeboren werden.

Wiesbaden, den 1. November 1906.

21. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. Straßenbenennungen.

Nachdem die Gemarkung Wiesbaden zwecks Benennung neuer Straßen in einzelne Taufbezirke eingeteilt und über die Begrenzung einzelner Bezirke sowie über die Wahl und Festsetzung der Taufnamen mit dem Magistrat der Stadt Viebrich Vereinbarungen getroffen worden sind, geben wir nachstehend in der Reihenfolge der Taufbezirke bekannt, welche Benennungen von Neustraßen durch Beschlüsse des Magistrats in letzter Zeit erfolgt sind:

In Taufbezirk 1: Adlerstraße (von Kellerstraße bis Friedhof); Charlottenstraße; Hildastraße (Fortsetzung über die Bodenseestraße östlich hinaus); Marthastraße; Wolke-Ring.

In Taufbezirk 2: Cecilienplatz; Oskarstraße.

In Taufbezirk 3: August Wilhelmstraße; Brahmstraße; Bahnhofstraße; Carl Maria v. Weber-Straße; Chopinstraße; Flotowstraße; Grottelweg; Glückstraße; Hanielweg; Händelstraße; Kreuzerstraße; Königsplatz; Kottstraße; Mendelssohnstraße; Meyerbeerstraße; Rosselstraße; Spohrstraße; Schumannstraße; Verdi-Straße.

In Taufbezirk 4: Fichtestraße; Hegelstraße.

In Taufbezirk 7: Habsburgerstraße;

In Taufbezirk 8: Friedenstraße; Kriemhildenstraße; Siegfriedstraße; Weidenbornstraße;

In Taufbezirk 9: Am Melonenberg; Habelstraße; Natterstraße; Magdeburgerstraße; Wintermeierstraße.

In Taufbezirk 10: Alexandersstraße (Fortsetzung bis Frauenlobstraße); Auerbachstraße; Eichendorffstraße; Frauenlobstraße; Freiligrathstraße; Geibelstraße; Hebbelstraße; Lenastraße; Matthias Claudius-Straße; Nassauer Ring; Sartoriusstraße; Wolfram von Eschenbach-Straße; Wilhelm Hauff-Straße.

In Taufbezirk 11: Altmannstraße; Schattenstraße; Mattielerstraße; Sironastraße; Teutonenstraße.

In Taufbezirk 12: Ahmannshäuser Straße; Rauber Straße; Eibinger Straße; Germaniaplatz; Lorch-Straße; Lorelei-Ring; Mittelheimer Straße.

In Taufbezirk 13: Dillener Straße; Diezer Straße; Gersdorffplatz; Hadamarer Straße; Hochheimer Straße; Homburger Straße; Königsteiner Straße; Ufinger Straße; Weilburger Straße; Westerwaldstraße.

In Taufbezirk 14: Mantelfeldstraße; Prinz Friedrich Karl-Straße; Steinmeyerstraße.

In Taufbezirk 16: Freiherr vom Stein-Straße; Reichenaustraße.

In Taufbezirk 17: Albrecht Dürer-Anlage; Böcklin-Straße; Desreggerstraße; Holbeinstraße; Klingerstraße; Lukas Cranach-Straße; Lenbachstraße; Rubensstraße; Rothstraße; van Dyck-Straße.

In Taufbezirk 18: Thorswalden-Anlage.

Ferner Straßenzüge, welche teils in Wiesbadener, teils in Viebricher Gemarkung liegen und gemeinschaftlich benannt sind: Am Ruppberg; Buchenstraße; Cheruskerweg; Drusus-Straße; Eberbacher Straße; Feldbergstraße; Grundmühlweg; Gräfenbergerstraße; Marienstraße; Odenwaldstraße; Vollradler Straße; Wiesenstraße.

Der Taufplan hierzu liegt vom 15. bis 30. April er. auf Zimmer 35 und 53 des Rathauses während der Bürozeiten zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 12. April 1908.

Der Magistrat.

Vermietungen

Schiersteinerstraße 11, 1. Et. 6. Bestände in fast neu. Hause, eleg. ausgest. wegen Sterbefall zu 1700 M. ausnahmsw. fof. bezugsbar zu verm. 5295

5 Zimmer.**Marktplatz 7**

ist die 1. Etage bestehend aus 5 Zimmern, die 3. Etage bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badest., Manfaden, Zentralheizung per 1. Okt. 1908, event. früher zu verm. Näh. im Büro der Weinhandlung Carl Alder. 10512

4 Zimmer.

Albrechtsstr. 36, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. (1. u. 3. St.) zu vermieten. Näheres Rödterstr. 35. 5011

Vertramstr. 4, 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. 6601

Conlinstr. 3, 2. Et. 4-3-Zim. m. Gas, Bad, Balk. u. elektr. Licht preisw. zu vermieten. 5380

Rapenstr. 3, 1. neu einger. möbl. Wohn. von 4-5 Zim. mit Küche, auch einz. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 5772

3 Zimmer.

Dohheimerstr. 88, 3-Zim.-W. m. Manf. (3. St.) u. eine 3-Zim.-W. (1. St.) (Mitt.) beide p. 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. St. 1. 10750

Gerderstr. 1, part. 3 Zimmer, Küche, Warmwasser-Bad, Koch- u. Leuchtgas, fortzugsfähig per fof. m. Nachsch. zu verm. 10394

Hermannstr. 21, bei Biegan, 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 4795

Leberberg 13, 3 Zimmer und Küche, 4 Zimmer und Küche und Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 9728

Mittelstr. 12, 1. L. schöne 3-Zim.-Wohn. m. Balk. i. Hh. (400 M.) zu verm. 5583

Philippstr. 51, 1. Et. eine schöne 3-Zimmer-Wohn. fof. ab 1. April zu verm. Näh. Nr. 53. Schöner. 6040

Sedanstr. 5, 3 Zim., Küche u. Manf. nebst Zubeh. p. 1. April zu vermieten. 10373

2 Zimmer.

Dohheimerstr. 88, Mittelbau, 1. Et., eine 2-Zim.-Wohn. und eine 2-Zim.-W. im 2. St. an ruh. Leute fof. zu verm. Näh. Bdh. 1. St. 1. 10749

Reidstr. 15, neu hergerichtete, große helle Manf.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche gleich oder später zu verm. 8781

Näh. Hinterh. p.

Wallerstraße 7, 2. u. 3. Et. 3-Zim., part. u. Dachh. zu verm. Näh. Bdh. part. 1752

Spöhr. 2 u. 3, 2 Zimmer, u. 1 Z. u. R. 5591

Näh. d. Weil.

Marktstraße 11, 2-Zim.-Wohn. m. Küche, fof. 1 Manf. per fofort zu vermieten. 10279

Marktstr. 12, Hh., 2 bis 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. G. Hoffmann. 5536

Dachwohnung, 2 od. 3 Zim. und Küche, per fofort zu verm. Näh. Moritzstraße 28, Nigarren-Laden. 9473

Mittelstr. 12, 1. L. schöne 2-Zim.-Wohn. m. Balkon im Hh. zu verm. 5582

Nadessheimerstr. 36, Hinterh. Dachh., 2-Zim.-Wohnung im Preise von 280 M. per fof. zu verm. Näh. daf. 10267

Sedanstr. 5, 2 Zim. Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 10374

Sedanplatz 3, 2. kleine Zim., Küche u. Keller p. 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. 5315

Walfmühlstraße 28, Front- Wohnung, 2 St., Küche in Villa an r. Alt. Leute p. 1. Mai zu verm. 5587

Welferstr. 15, Hh., 2 Zim. und Küche auf 1. April zu vermieten. 6609

Welferstr. 47, Hh., 2 Zim. Küche und Keller per 1. Mai zu vermieten. 5484

1 Zimmer.

Sellmundstr. 13, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. Bdh. 2. 10414

Marktstr. 12, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 5535

Näh. G. Hoffmann.

Mittelstr. 12, 1. L. 1 Zim. und Küche zu verm. 5541

Sedanstr. 5, 1 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 10395

Schwalbacherstr. 75, ein Zim. u. Küche zu verm. 5368

Näh. 1. St.

Wairamstr. 25, 2 Dachwohn., je 1 Zim. u. Küche, aufgl. od. sp. zu verm. Näh. i. Lab. 5563

Leere Zimmer etc.

Wörthstr. 1, P. rechts, leeres Part.-Zim. zu verm. 5556

Möblierte Zimmer.

Widerstr. 3, 2. Etage, 2 Zim., schöne Schlafstelle frei für Fräulein. 10477

Albrechtsstr. 6,

2. Etage, 2 Zim., 2 Zim. an ruh. Leut. fof. zu verm. 5431

Dohheimerstr. 121, 4. r. erh. reinlicher Arbeiter

reinlicher Arbeiter

Kost u. Logis. 10448

Ellenbogengasse 2, 3. Et. 1. möbl. Zim. zu verm. 5461

Frankenstr. 1, 1. Et. r. erh. junger Mann Kost und Logis. 10440

Friedrichstr. 45, Hh., 1. St., erhält anständiger Arbeiter Schlafstelle. 5438

Friedrichstr. 47 (Hinter-Spitzer- haus), 1. St., sep. Zim., gut möbl., billig zu verm. 6878

Friedrichstr. 50, 2. reiner Arb. findet Kost u. Logis. 5385

Hermannstr. 26, Bdh. 3. L. anständiger Arbeiter erhält schönes Zimmer. 5589

Sellmundstr. 50, schön möbl. Zimmer an 5. Herrn oder bei zu verm. 5543

Karlstr. 9, Part., eine einfach möblierte Manfaden zu vermieten. 10442

Kufensstr. 17, Hh. 1. L. freundl. möbl. Zim. fof. zu verm. 5493

Mittelstr. 12, Bdh. 1. r., freundl. möbl. Zim. m. Kaffee für 18 M. monat. an Geschäftsfr. od. beif. Herrn vom 15. April ab zu verm. 10386

Frankenstr. 6, Bdh. 3. schön möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten zu verm. 5532

Euerfeldstraße 7, hochpart. 1. hübsch möbliertes Zimmer mit 2 Betten an 2 junge Kaufleute mit Pension monatl. 55 M. zu verm. 5468

Frankenstr. od. Herr erhält sch. Zimmer möbl. zu bill. Preis. Zentrum d. Stadt in 5 Min. zu erreichen. 5457

Näh. Römerberg 17, p.

Schöndstr. 4, 1. Et., 1. f. d. l. möbl. Zim. zu verm. 5501

Sedanstraße 5, Hh., 1. St. 1. möbl. Zim. zu verm. 10045

Schulberg 6, 2. erh. reiner Arb. Kost u. Logis. 5403

Schwalbacherstr. 29, 2. Et. 1. schön möbl. Zim. zu verm. 10533

Schwalbacherstr. 51, Laden, möbl. Part.-Zim., sep. Eing. zu vermieten. 5464

Schwalbacherstr. 75, P. 1. f. d. möbl. Zim. zu verm. 5587

Wendstr. 18, Hh., 1. St. r., möbl. Zim. mit 2 Betten mit oder ohne Kost zu verm. 5440

Läden.

Neubau Bdh., Dohheimer- str. 28, schöner Laden mit Bodenzim. od. 2-Z. u. M. fof. oder später zu vermieten. Näh. dafelb. 8782

Saalgasse 4/6, Laden mit fl. Werkst. zu verm. 7730

Werkstätten etc.

Altenhallerstr. 5, Lagerraum zu vermieten. 951

Marktstr. 12, Werkstatt, event. mit Wohnung zu verm. Näh. G. Hoffmann. 5538

Mittelstr. 12, 1. L., 1. f. d. l. möbl. Zim. zu verm. 5585

Mittelstr. 12, 1. L., 1. f. d. l. schöne helle Werkst. oder Lagerraum (70 M.) zu verm. 5584

Verchiedenes**Entlaufen**

Kriegshund (Wolf). Gegen gute Belohnung abgegeben. Weidstr. 10, 1. 5590

Empfehle

meine reinen Weine, zum Teil eigenes Wachstum, v. 60 Pf. an u. höher, fow. Rotwein, Ober-Jugelerwein, abgelag. Bordeaux. 5595

Wunder- u. Antifreier-Arbeit. werden gut u. bill. ausgeführt. 5599

Grauerberger Wwe. Berühmte Karlsruherin. 5599

Marktstr. 21, Eingang Meßger- gasse 2, II.

Straußfedern-Manufaktur

Blanck, Friedrichstraße 29, 2. Etod.

Frühjahrs-Neuheiten

Strauß u. Fantasiefedern, Blumen u. Reiter, Strohhüte, Boas u. Stolas, Pariser Nouveautés. Detail zu Engrospreisen. Straußfedern-Manufaktur

Blanck, Friedrichstraße 29, 2. Etod. 10420

Nur bis

Ostern

erhält jeder Käufer beim Einkauf von 25 M. an eine Taschenuhr im Werte bis 9 M.

gratis.

Gelegenheitskäufe in Herren- und Anaben-Bekleidung. Anaben-Anzüge von 2 75 bis 20 M. 10544

Leidchenhofen von 63 Pf. an. Kragen, 4-fach nur 22 Pf. 1 Posen Mägen nur 32 Pf. Wiesbaden, Moritzstraße 13

Abschlag!

In Limburger Käse, keine weichen. Qualitätsware, Pfund 29 Pf. im Stein. 10537

Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstraße 43. 414 Telefon 414.

Gewandte Friseur

sucht noch Kunden. Sellmundstr. 35, 2. L. 5254

20 Mk. Belohnung.

Am 9. März 1907 wurden vom Hause Taunusstraße 43, 1. Stod, Möbel in einen Möbelwagen geladen. Dabei sollten angeblich 1 graues Samtsofa u. 2 Sessel dazu gehörig (Kamel-taschen) m. rot. Streifen (Rosen od. dergl.) gewiesen sein, die verschwunden sind, ehe sie in den Wagen kamen. Wer Auskunft geben kann, wo das Sofa und die 2 Sessel sich eben befinden, wolle dies unter P. 73 an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstr. 6, melden. 212

55 Pf

per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 13 Flaschen, schöner reeller selbstgegener 1905er Rheinwein. In Flaschen von ca. 20 Lit. ab 55 Pf. 9974

E. Brunn, Weinhandlung, 33. Herzogl. Anhalt Hof. Tel. 2274.

Ha= Ha= Ha=

fergries (reines Naturprodukt) bildet gesundes Blut u. Knochen, beste, gesündeste, nahrhafteste und leicht verdauliche

Säuglings- u. Kindernahrung.

Nur zu haben in 1/2-Pfd.-Paketen zu 50 Pf. 10306

Rneipp-Haus, 59 Rheinstr. 59. Broschüre u. Proben gratis.

Knuthohlen-Gries

(vorz. Hrd- und Ofenbrand) **Nettgries** & Str. 1. M. 70

Nettgries liefert gegen Vorzahlung frei ins Haus, solange der Vorrat reicht. **Kohlen-Konsum „Glück auf“.** Am Römer 2. 10393

Für Beamte

und Arbeiter!

Ein Posen Gries, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 M., jetzt 2.50, 4.—, 6.—, 7 M., solange Vorrat. **Anaben-hofen** in größter Auswahl. 10099

Neugasse 22, 1. St.

Am Abbruch

Biedrich (Rheinbahn) sind Schiefer, Bauholz, Dachstuhl, Sandsteine, Backsteine, 10 versch. Lote billig abzugeben. **Christ. Wülfersstr. 20.** Tel. 3301. 5399

Stadt Colberg,

Vorkstraße 33. Schönes Vereinszimmer m. Piano, 20-30 Personen, noch frei. 6458

Albert Franz, Koch.

Flechten, 10325

Kaufauschläge, Mitter, Sommer, froschen, gelbe, rote Flecken, das best.

Dr. Kuhn's Glycerin-Schwe- sel-milch-Seife. Man ver-lange von **Frz. Kuhn,** Kronenpark, Nürnberg. Hier in Apoth., Drog. u. Part.

Herren-Anzüge

nach Maß unter Garantie für guten Sitz, moderne Stoffe: Anzüge von M. 28 an, 7

Knaben-Anzüge und Jünglings-Anzüge billigst; ferner: Damen-Kostüme, wie gearbeitet, nach Mode: 3

Kostüme von M. 28 an, 3

Röcke " " 5 " 135

Marktstrasse 23, 2.

Putzarbeiten

werden schnell und billig angefertigt. 9820

Römer 2, 3. St.

Möbelausverkauf.

Karlstr. 3 werden noch kurze Zeit faml. Holz- u. Polstermöbel weit unterm Preis abgegeben. 5015

L. Rettenmayer

Bureau: Nikolastr. Nr. 3

Telephone: Nr. 12 Nr. 2876

(Verpackungsabteilung)

für

Fracht- und Eilgüter

abnimmt

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas,

Gesamrat, Bilder, Spiegel

Figuren, Leinwand, Kunststoffe, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder

lebende Tiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Leihkästen

für Pianinos, Hunde und

Fahrräder. 2171

In grösster Auswahl

zu unerreicht billigen Preisen empfehlen:

Blusen in Seide, Wollflanell, Wollmusseline Stück 10.—, 8.— 5.50.

Blusen in Satin, Seidenbatist, Mull und Waschstoffen Stück 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 1.95.

Kostümröcke aus soliden Stoffen, neueste Fassons, Stück 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 3.50.

Falten- und Bordüren-Kostümröcke Stück 25.—, 20.—, 18.—, 7.—.

Schwarze Kostümröcke Stück 35.—, 25.—, 20.—, 4.75.

Morgenröcke, ungeheure Auswahl, in Wolle, Wollmusseline u. Waschstoffen Stück 25.—, 20.—, 15.—, 3.—.

Matinées Stück 12.—, 7.—, 5.—, 2.50.

S. Guttman & Co.

Webergasse 8.

10753

Hausfrauen mögen sich bitte einprägen—wo?—täglich frische Eier-Nudeln, -Makkaroni zu haben sind!

H. Weiner, Makkaroni- und Nudeln-Fabrik, Meurgasse 17. Telefon 2350.

10481

Seit Jahren anerkannt als beste u. billigste Bezugsquelle sämtl. Kolonialwaren.

Kuchenmehl 5 pfd. 80 Pfg., 10 pfd. 1.60 Mk.
Kuchenmehl (feinstes) 5 pfd. 85 Pfg., 10 pfd. 1.70 Mk.
Blütenmehl 5 pfd. 90 Pfg., 10 pfd. 1.80 Mk.

Prima egalten Würfelzucker Pfd. 23 Pf.
Prima gemahlten Zucker Pfd. 22 Pf.
Prima gewählte Mandeln Pfd. 100 Pf.
Prima Haselnußkerne Pfd. 73 Pf.
Garantiert reine Blockschokolade Pfd. 85 Pf.

Rosinen, feinste, entsteift u. gereinigt Pfd. 38 Pf.
Sultaninen, feinste, entsteift u. gereinigt Pfd. 65 Pf.
Korinthen, feinste, entsteift u. gereinigt Pfd. 35 Pf.
Zitronat 85 Pf., Orangeat Pfd. 60 Pf.
Detters Back- u. Puddingpulver 3 Pat. 25 Pf.

Harth's Rühbutter, das Beste zu allen Brat- und Backzwecken Pfd. 54 Pf.
Butter, best. Ertrag f. ffr. Butter Pfd. 80 Pf.
bei 3 Pfd. à Pfd. 75 Pf.
Schweineschmalz, gar. rein, Pfd. 54 Pf.

Kaffee's in nur rein, fein und kräftig schmeckenden Qualitäten, Pfund 85 Pf., 90 Pf., 100 Pf., 110 Pf., 120 Pf., 140 Pf., 160 Pf.

10412

Kölner Konsum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23.

Wellrigstraße 42.

Riedricherstraße 4.

Waldstraße 52.

Die reizendsten Neuheiten in

Erstlings-Artikel

Jäckchen, Röckchen
Kinder Häubchen, Mützen,
Schuhchen, Kleidchen

sind in grösster Auswahl in allen Preislagen eingetroffen.

L. Schwenck
Mühlgasse
11-13.
10002

Oster-Angebot

nur gültig bis Ostern.
Herrentiefel, R. Vor, mit u. ohne Lacktappen elegante Fassons . . . 8. 90
Damentiefel, R. Ober- vreau mit Lacktappen hochmoderne Stiefel . . . 5. 95
Mädchentiefel, braun, hübsche breite Form 5,65 u. 4. 95
Damen-Strapasschuhe rot und schwarz . . . 1. 85
Große Posten Kindertiefel enorm billig.

Kuhns Schuhwarenhäus
nur Wellrigstr. 24.
Selbst Nachmann, bekannt für gute Waren.
— Rabatt in Marken. — 10481



Mehl allerfeinst. Konfektmehl 18
bei 5 Pfund . . . 17
belfes Kuchenmehl . . . 16
gutes Kuchenmehl . . . 16
bei 5 Pfund . . . 16

Zäshner Säbhrumtasebutter . . . bei 2 Pfd. 1.38
Gutbutter . . . 2 " 1.15
Palm- u. Palmnussbutter Pfd. 50 Pf. " 5 " 48
Kama, bester Butter-Ertrag . . . 3 " 70
Butter, nur garantiert reineschmelz. u. belei. Qual. Pfd. 120 Pf., 120 Pf., 110 Pf., 100 Pf., 90 Pf. u. 85 Pf.

Schwanke Nachf. 43 Schwalbacherstr. 43
414 Telephon 414.

Wegen gänzlicher Aufgabe der Herren-, Knaben- und Konfirmanden-Anzüge

Wird sich heute jedermann eine noch nie gekannte Einkaufsgelegenheit in obigen Artikeln.

Konfirmanden-Anzüge, sowie alle sonstigen Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, einzelne Hosen, Westen und Westen, Kinder-Leibhosen u. verkauft von jetzt ab zu und unter Einkaufspreisen vollkommen aus.

Hierunter befinden sich Anzüge auf Rohhaar gearbeitet. (Erfolg für Maß).

Marktstraße 22, 1. Kein Laden. Telephon 1894.

NB. Die Auswahl ist jetzt noch ganz bedeutend und empfiehlt es sich daher bei Zeiten die nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen.

Christoph-Lack,

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar

in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum und eichen Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Telephon 2007.

In Langenschwalbach bei: Carl Presber.

Eier, Eier,

fein von Geschmack,

Stück nur 5, 6, 6 1/2, 7, 8 Pf.,

bei Abnahme von 10, 25 und 100 Stück billiger.

Ein Versuch überzeugt.

Nur im

Spezial-Eier-Geschäft,
Mauergasse 21.

Eier. Eier.

EIER!

Zum Kochen 5 1/2, 6 Pf., Siedeeier 7 8 Pf.
Für Wiederverkäufer, sowie Hotels und Pensionen empfehle meine frische große Siedeeier per 1000 53 Mark.

Telephon 999. Georg Jotter, Maulbrunn-straße 7. 10441

Pumpen

in allen Größen vorrätig, sowie sämtliche Reparaturen werden billigt unter Garantie ausgeführt.

10094

Wellrigstraße 11.

Stock- und Schirmfabrik Wilh. Renker,
jetzt Marktstrasse 32, im Hotel Einhorn,
3. Haus von der Kirchgasse aus. 10486

Stauend billige Ausnahme-Preise bis 15. d. Mts.

Mit Gratis-Zugaben! Versäume

niemand die günstige Gelegenheit.

1 Posten Unterröcke, prima Stoff, . . . jetzt von 70 Pf. an
1 Posten Damen-Schürzen aller Art . . . jetzt von 50 Pf. an
1 Posten Unterröcke aller Art . . . jetzt von 135 Pf. an
1 Posten Damen-Hemden aller Art . . . jetzt von 75 Pf. an
1 Posten eleg. Damen-Beinkleider mit breiter Stiderei . . . jetzt von 130 Pf. an
1 Posten Damenstrümpfe, schwarz, . . . jetzt von 25 Pf. an
1 Posten Rouleaux, creme und weiß, Fenster . . . jetzt von 195 Pf. an
1 Posten 12. 300 Fenster elegante Gardinen aller Art zu staunend billigen Preisen.

Einige tausend Meter Spitzen und Stidereien aller Art, Meter von 3 Pf. an.

1 Posten vom Fenster tragender eleg. Damen-Bäusche aller Art für jeden nur annehmbaren Preis. 10523

Bäusche-Fabrik, Mengasse 17,
früher Maulbrunnstrasse 9.

Bei Einkauf von 10 Mk. an 1/2 Dhd. gute Taschentücher gratis.



Karl Fischbach.

Grosses Lager. Anfertigung, Überziehen u. alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,

— zunächst der Marktstrasse. — 10375

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,

gegründet 1836,

Inhaber Emil Schenck, befindet sich

nur Langgasse 33,

gegenüber dem Europäischen Hof. 10540

Der Weg nach Mengasse 22, 1 Stiege lohnt sich!

Da finden Sie:

Schuhwaren

für Herren, Damen u. Kinder in neuesten, eleg. Fassons, schwarz, u. farb., auch f. Konfirmanden. Grösste Ausw., sehr bill. Preise.

Herren- und Knaben-Anzüge,

darunter elegante Muster-Anzüge in neuester Mode und Fasson, auf Rohhaar gearbeitet (Erfolg für Maß). Ferner Frühjahrs-Paletots und Pelereien für Herren und Knaben. Einen Posten Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und meine Gelegenheitsverkäufe verkaufe ich gediegene Ware billiger wie jede Konkurrenz.

Ein Versuch überzeugt und macht jedermann zu meinem dauernden Kunden!

10010

Nur Mengasse 22, 1. Stiege

Nur Mengasse 22, 1. Stiege

Total-Ausverkauf

wegen **Geschäftsaufgabe Langgasse 14**
zu jedem annehmbaren Preise
 bis Ende dieses Monats.

Simon Meyer.

10415

Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzüge
 von Mk. 8,- bis Mk. 33,-



Für jede Figur empfehle in Riesen-Auswahl:
**Fertige Kommunikanten-, Konfirmanden-
 Frack-, Smokings-, Sacco- u. Gehrock-
 Anzüge,**

schwarze Hosen, schwarze u. weisse Westen
 in Tuch, Kammgarn, Piqué und Seide
 in allen Qualitäten und Preislagen.

Anfertigung nach Mass in 10 Stunden.

Bruno Wandt

Wiesbaden
 42 Kirchgasse 42.
 2093 Telephon 2093.



Waschbütten,

rund, oval in Eichen- u. Tannens-

holz in allen Größen, sowie alle

Korb-, Holz- u. Birken-
 waren, Reise- u. Toiletten-
 Artikel

empfehlen billigst 10236

Karl Wittich,

Emserstr. 2, Ecke Schwalbacherstr.
 Telefon 3531. Telefon 3531.

Mein Geschäfts-Jubiläum

veranlaßt mich, meiner geehrten, treuen Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten.

Ich gewähre deshalb **von heute bis Ostern** auf
 meine Waren bei meinem ohnehin jedermann als billigst bekannten Preisen einen

Extra-Rabatt von 10%.

Ich biete damit eine unvergleichlich günstige Gelegenheit zum
 vorteilhaftesten Einkauf von

weißer Wäsche, sowohl Leib- als Bett- und Tischwäsche aller Qual.
Kleiderstoffe, sowohl in Wolle, als in Wäschstoffen, große, reizende Partien
Trikotagen (Hemden, Hosen, Jacken etc.) in Wacco, Wolle, Halbwole und Seide,
 größte Auswahl verschiedenster Stärken,
Schlafdecken, Cullen, Bettdecken, Gardinen, Stores,
Bettfedern, fertige Betten, Corsets, Untertaillen.

Man beeile sich mit dem Einkauf. Jedermann wird erkennen, daß nach wie vor die
 beste Bezugsquelle ist und bleibt

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Michelsberg 5, Fernspr. 2450.

Ellenbogengasse 2, Fernspr. 976.

Halten Sie die Gelegenheit fest
 und kaufen Sie jetzt Ihre

Schuhwaren

segar für späteren Bedarf zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Nur im Einkauf liegt mein billiger Verkauf.

Elegante

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

in echt Vorkalf, echt Chevreau und sonstigen feinen Lederarten. Goodhears
 Welt mit Originalstempel, „Rahmenarbeit“ und System „Sandarbeit“, sowie
Mac Ray-Stiefel. Ferner kommt ein großer Vorrat echte Wiener
 Salbschuhe u. Stiefel für Herren, Damen und Kinder, schwarz u. farbig,
 in denkbar eleganter Ausführung enorm billig zum Verkauf.

Bekanntestes Spezial-Geschäft für besonders billige Einkäufe

Marktstraße 22, 1. Stock und parterre.

J. Sandel.

Bitte auf Marktstraße 22 zu achten. Telephon 1894.
 NB. Kinderstiefel und Kinderhulstiefel enorm billig. 10060



Atelier für Zahnoperation, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnllosem Kiefer ohne
 Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir
 erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen
 ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter
 an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen
 Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und veräume nie-
 mand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens
 anzusehen.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder An-
 forderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein
 naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung em-
 pfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt,
 zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Zahn-Praxis, Wiesbaden

Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Lebensstellung für Landwirt.

Großes Hofgut, Mustergut, mit
 viel Wald und bestem Weizenbod.,
 besonderer umständehalber spott-
 billig zu verkaufen.

Anfragen unt. Nr. 29 an die
 Exp. d. Bl. 10280

Vereinigte

Postnebenanichluß- u. Haustelefonanlagen
 Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,
 Frankfurt a. Main,

Stiftstrasse 29/33. Telefon 6256. 10245